

Tutorium, Wiederholung

Connah, Alle Kapitel (1 bis 29)

Dipl.-Ing. F. Axel Berger

Institut für Ur- und Frühgeschichte
Universität zu Köln

Einführung in die Ur- und Frühgeschichte Afrikas
Sommersemester 2017
Prof. Dr. Hans-Peter Wotzka



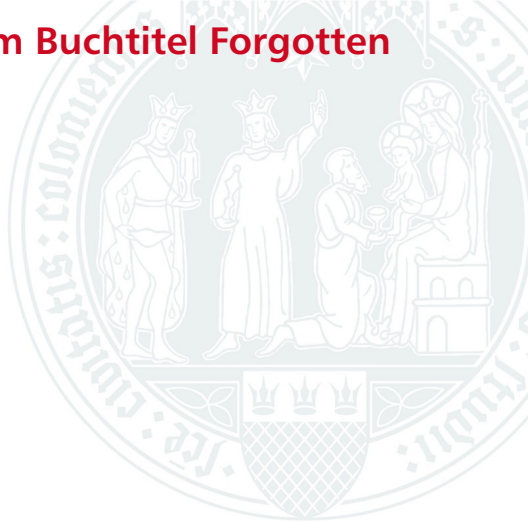
1. Was meint Connah, wenn er sagt, die drei wichtigsten Prozesse der Menschheitsgeschichte hätten in Afrika stattgefunden?



1. Was meint Connah, wenn er sagt, die drei wichtigsten Prozesse der Menschheitsgeschichte hätten in Afrika stattgefunden?

- Australopithecinen (Vormenschen)
- Gattung Homo (Frühmenschen)
- Homo sapiens (AMH, anatomisch moderner Mensch)

2. Was steckt hinter dem Buchtitel **Forgotten Africa?**



2. Was steckt hinter dem Buchtitel *Forgotten Africa*?

- Afrika war bis in die Kolonialzeit weitestgehend schriftlos.
- Man kennt die Menschheitsentwicklung, aber die afrikanischen Kulturen und Hochkulturen sind weitgehend vergessen und unbekannt.
- **Die orale Tradition kann den Mangel nicht kompensieren, weil sie**
 - a) **chronologisch nicht sehr weit hinab führt – i.d. R. nicht weiter als ca. 300 Jahre –,**
 - b) **nur sehr begrenzte Kultursphären beleuchtet und**
 - c) **nur punktuell wissenschaftlich (ethnographisch) dokumentiert ist.**

3. Wann trennten sich die Evolutionspfade von Menschen und Schimpansen?



3. Wann trennten sich die Evolutionspfade von Menschen und Schimpansen?

6 Ma (5–8 Millionen Jahre)



4. Was sind Hominiden?



4. Was sind Hominiden?

Nach Wotzka und Connah:

Die Familie, die alle Verwandten und Vorfahren des Menschen seit der Trennung vom Schimpansen einschließt – Australopithecus, Paranthropus, (Ardipithecus, Orrorin, Sahelanthropus), Homo.

Die Superfamilie Hominoiden umfaßt daneben u. a. Schimpanse, Gorilla und Orang-Utan.

Dies ist der angelsächsische Sprachgebrauch.

5. Wie lassen sich die frühesten Fossilfunde zur Menschheitsgeschichte datieren?

- a) in Ostafrika
- b) in Südafrika



5. Wie lassen sich die frühesten Fossilfunde zur Menschheitsgeschichte datieren?

- a) in Ostafrika
Kalium-Argon-Methode.
- b) in Südafrika
Vergesellschaftung mit anderen Fossilienfunden.



6. Wie funktioniert die Kalium-Argon-Methode (potassium/argon dating)?



6. Wie funktioniert die Kalium-Argon-Methode (potassium/argon dating)?

Alles Kalium im Gestein enthält radioaktives Kalium-40 (^{40}K , 0.01 %). Es zerfällt mit einer Halbwertszeit von 1,3 Ga u. a. zum Edelgas Argon (^{40}Ar). Aus flüssiger Lava wird Argon vollständig ausgetrieben und beginnt sich erst nach dem Erstarren wieder anzusammeln.

7. Wann, wo und wie lebten die Australopithecinen?



7. Wann, wo und wie lebten die Australopithecinen?

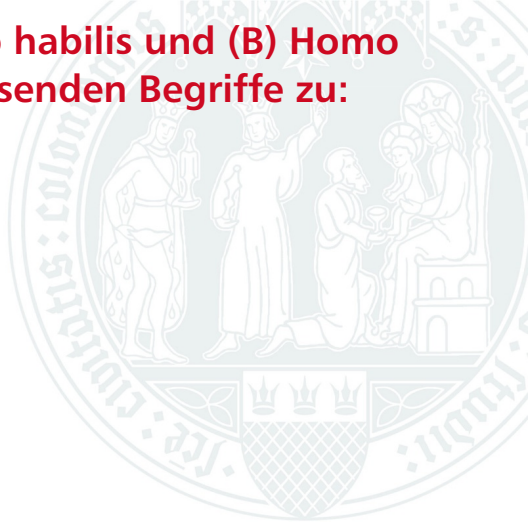
- 4.4–1 Ma BP
- Ostafrika
 - (Hadar Laetoli): *Au. afarensis*, 3.9–2.8 Ma
 - (Olduvai, Turkana, Omo): *Paranthropus boisei*
- Südafrika
 - (Sterkfontein, Makapansgat): *Au. africanus*, 2.8–2.3 Ma
 - (Swartkrans, Kromdraai): *Paranthropus robustus*
- Waldränder, Seen und Flußläufe
- aufrechter Gang und Fortbewegung am Boden
- breites Nahrungsspektrum



8. Ordnen Sie (A) Homo habilis und (B) Homo ergaster die jeweils passenden Begriffe zu:

A) Homo habilis

B) Homo ergaster



8. Ordnen Sie (A) Homo habilis und (B) Homo ergaster die jeweils passenden Begriffe zu:

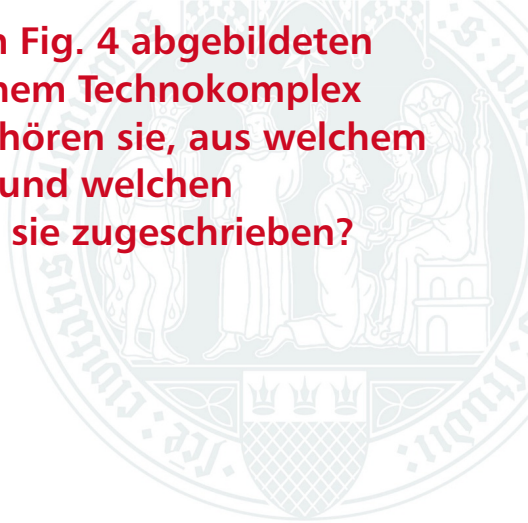
A) Homo habilis

(a) Oldowan, (c) 2,6–1,7 Mio. Jahre,
(e) Chopper + Chopping tools.

B) Homo ergaster

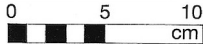
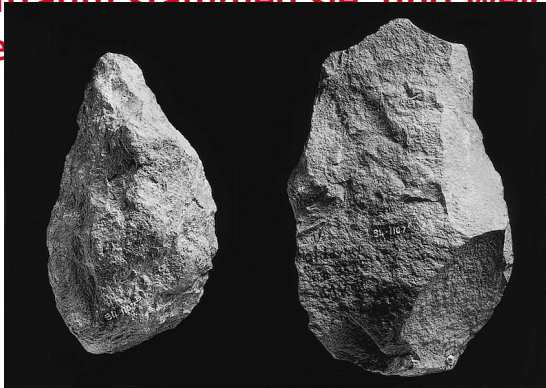
(b) Acheulean, (d) 1,7 Mio.–250.000 Jahre,
(f) Faustkeil + Cleaver.

9. Wie nennt man die in Fig. 4 abgebildeten Steinartefakte, zu welchem Technokomplex (Industrial Tradition) gehören sie, aus welchem Zeitraum stammen sie, und welchen Menschenarten werden sie zugeschrieben?

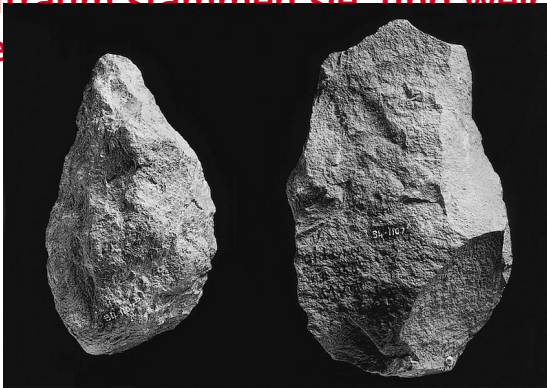


9. Wie nennt man die in Fig. 4 abgebildeten Steinartefakte, zu welchem Technokomplex (Industrial Tradition) gehören sie, aus welchem Zeitraum stammen sie, und welchen Me...

schrieben?



9. Wie nennt man die in Fig. 4 abgebildeten Steinartefakte, zu welchem Technokomplex (Industrial Tradition) gehören sie, aus welchem Zeitraum stammen sie, und welchen Menschen sind sie zugeschrieben?



Faustkeil und Cleaver, Acheuléen, 1.7 Ma–250 ka, Homo ergaster (Homo erectus) [Co04, 8–9].

10. Was wissen Sie über den in Fig. 5 abgebildeten Fundplatz von Olorgesailie in Kenia?



10. Was wissen Sie über den in Fig. 5 abgebildeten Fundplatz von Olorgesailie in Kenia?

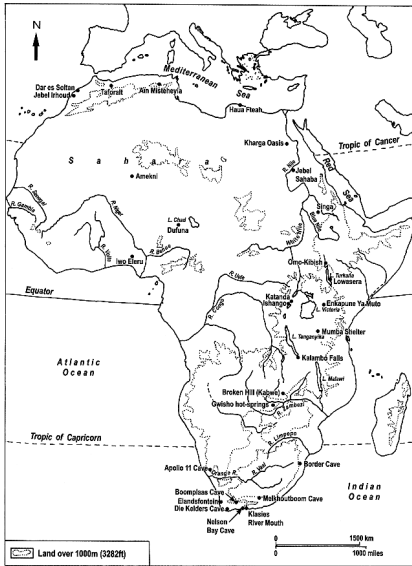


Homo ergaster, Acheuléen, Faustkeile und Cleaver, große Ansammlung von Artefakten aus Rohmaterial von Quellen in Entfernungen von mehreren Kilometern [Co04, 10].

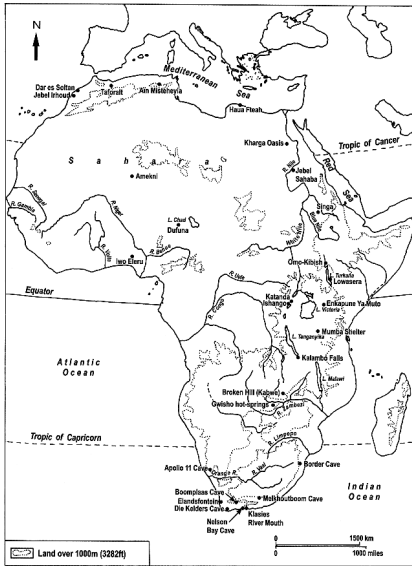
11. Wann, wo und aus welcher Vorform entwickelte sich der anatomisch moderne Mensch (*Homo sapiens*)?



11. Wann, wo und aus welcher Vorform anatomisch moderne Mensch



11. Wann, wo und aus welcher Vorform anatomisch moderne Mensch



- Frühe Funde in Süd- und Ostafrika, Maghreb, Levante und in der Afarsenke (Herto).
- Ursprung wohl in Süd- oder Ostafrika, wo es archaische Vor- und Frühformen gibt.
- Homo ergaster (Andere Autoren nennen diese späteren Formen H. erectus).
- Broken Hill, Homo rhodesiensis, ca. 400 ka, archaischer H. sapiens.
- AMH vielleicht ab 196 ka (Omo kibish), sicher nachgewiesen ab 130 ka.

12. Welche Menschenart lebte in Europa zur selben Zeit wie die frühesten anatomisch modernen Menschen Afrikas?



12. Welche Menschenart lebte in Europa zur selben Zeit wie die frühesten anatomisch modernen Menschen Afrikas?

- Neanderthaler, ca. 250–40 ka BP
- klassischer Neanderthaler ab 130 ka
- nicht vor sondern gleichzeitig mit dem AMH in Afrika
- (In Asien gleichzeitig noch andere Menschenformen, Erectus, Denisovan, Floresiensis)

13. Was ist die Levallois-Technik, und wann wurde sie in Afrika erstmals genutzt?



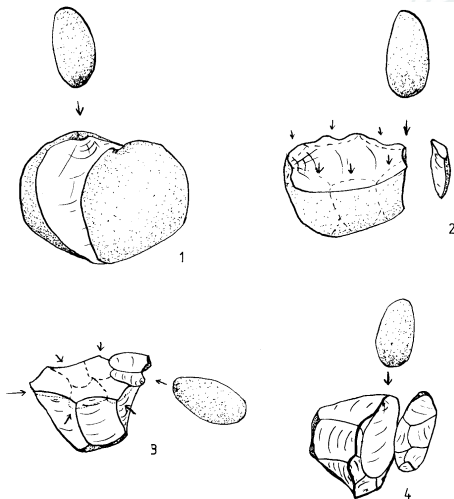
13. Was ist die Levallois-Technik, und wann wurde sie in Afrika erstmals genutzt?

Levallois ist die Werkzeugzeugherstellung aus einem sorgfältig präparierten Kern mit einem Zielabschlag zum (fast) fertigen Werkzeug. Für moderne Experimentatoren ist es eine der anspruchsvollsten Techniken.

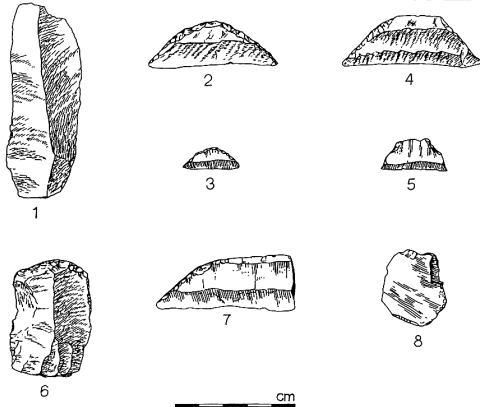
Sie steht zeitlich zwischen den älteren Kerngeräten und der jüngeren Klingentechnik.

Connah identifiziert sie zeitlich mit dem modernen Menschen, nach anderen Quellen könnte sie bis zu 400 ka alt sein.

13. Was ist die Levallois-Technik, und wann wurde sie in Afrika erstmals genutzt?



14. Fig. 8: Aus welcher Zeit stammen diese südafrikanischen Steinartefakte, und welchem Technokomplex (industry) gehören sie an?



14. Fig. 8: Aus welcher Zeit stammen diese südafrikanischen Steinartefakte, und welchem Technokomplex (industry) gehören sie an?



- ca. 70 ka
- Howieson's Poort
- Mikrolithen
- Klasies River Mouth

15. Fig. 8: Was sind rückengestumpfte Mikrolithen (microliths with blunted backs)?



1



2



4



3



5



6



7



8



15. Fig. 8: Was sind rückengestumpfte Mikrolithen (microliths with blunted backs)?



1



2



4



3



5



6



7

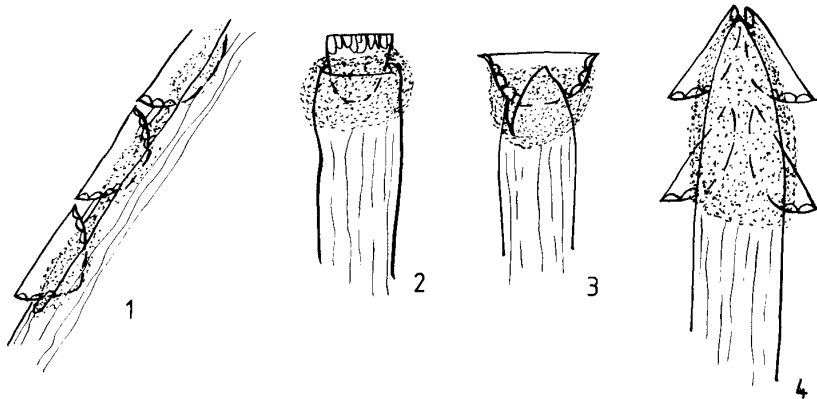


8



- Nummern 2–5 und 7
- eingesetzt in Schäftungen
- Jagdwaffen
- In Klasis River Mouth wurde ein Mikrolith in einem Büffelwirbel gefunden.

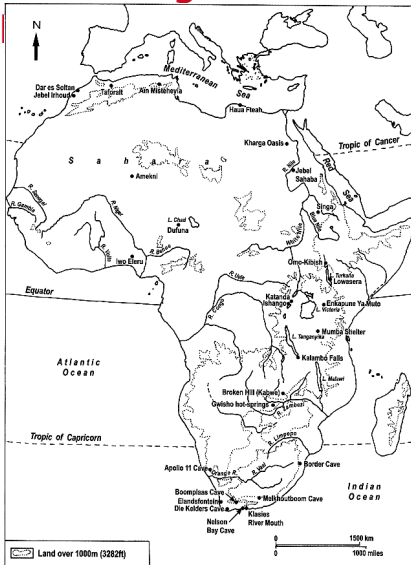
15. Fig. 8: Was sind rückengestumpfte Mikrolithen (microliths with blunted backs)?



16. Wo liegen die Fundplätze und worin besteht ihre besondere archäologische Bedeutung?

- a) Klasies River Mouth
- b) Haua Fteah
- c) Kalambo Falls

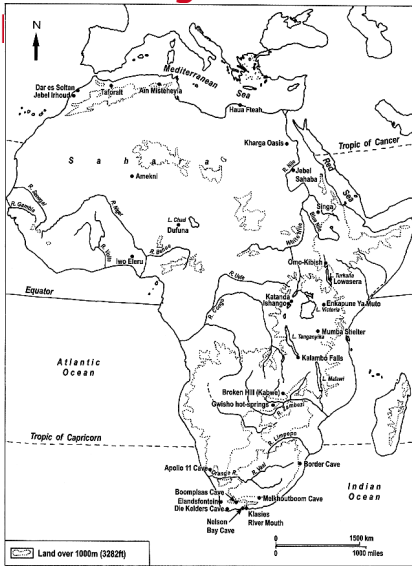
16. Wo liegen die Fundplätze und worin besteht ihre archaische Bedeutung?



- a) Klasies River Mouth
- b) Haua Fteah
- c) Kalambo Falls



16. Wo liegen die Fundplätze und worin besteht ihre geologische Bedeutung?



lange, durchgehende Stratigraphie

a) Klasies River Mouth

Südafrika, 120–1 ka (mit Hiatus von 50–3 ka)

b) Hara Fteah

Libyen, 70 ka – historische Zeit

c) Kalambo Falls

Nordostsambia, (300 ka), von 100–80 ka Sangoan, Seesedimente, keine Knochenhaltung

17. Was meint Connah damit, dass afrikanische Wildbeuter vor ca. 50.000–40.000 Jahren die Welt ‚eroberten‘?



17. Was meint Connah damit, dass afrikanische Wildbeuter vor ca. 50.000–40.000 Jahren die Welt ‚eroberten‘?

Out of Africa II, die rasche Ausbreitung des AMH über den gesamten eurasischen Kontinent und nach Ozeanien bis Neuguinea und Australien.

(Neuseeland, die pazifischen Inseln, **Amerika** und Madagaskar (von Osten) kamen später.)

(Out of Africa I ist die Ausbreitung des Homo erectus über die gesamte alte Welt. Auch er überquerte schon mehrere Kilometer breite Meerarme.)

18. Aus welcher Zeit stammt die älteste Gefäßkeramik? Was kann der Zeitunterschied bedeuten?

- a) Südafrika
- b) Sahara

Anmerkung: Ab jetzt, genauer ab dem Holozän, wird die Unterscheidung von Zeitangaben in BP und BC (und teilweise noch in unkalibrierte Radiokarbonjahre) wichtig.



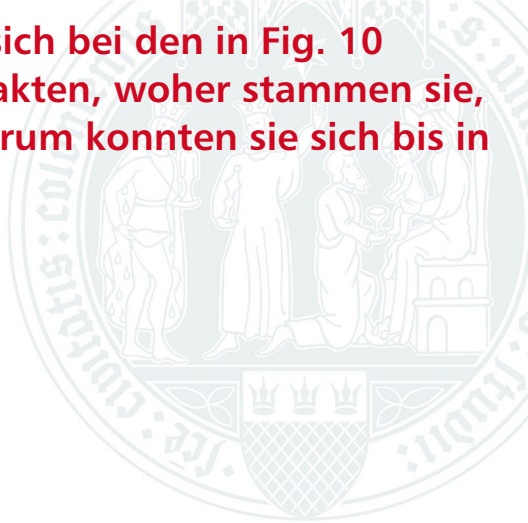
18. Aus welcher Zeit stammt die älteste Gefäßkeramik? Was kann der Zeitunterschied bedeuten?

- a) Südafrika
ca. 2 ka BP
- b) Sahara
9.5–8.5 ka BP

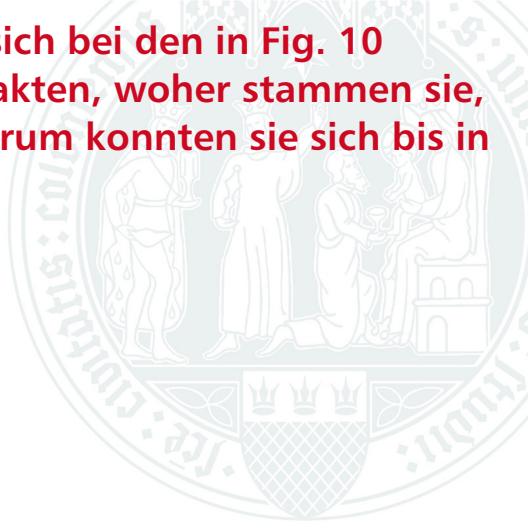
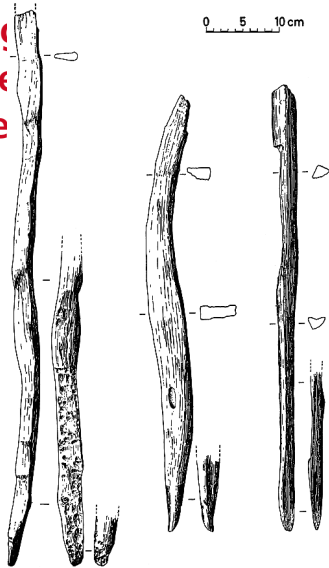
Keramik ist erst für sesshafte Gruppen und Gesellschaften zweckmäßig (und später für Nomaden und Reisende mit Lasttieren).

Anmerkung: Ab jetzt, genauer ab dem Holozän, wird die Unterscheidung von Zeitangaben in BP und BC (und teilweise noch in unkalibrierte Radiokarbonjahre) wichtig.

19. Worum handelt es sich bei den in Fig. 10 abgebildeten Holzartefakten, woher stammen sie, wie alt sind sie, und warum konnten sie sich bis in die Moderne erhalten?



19. Worum handelt es sich bei den in Fig. 10 abgebildeten Artefakten, woher stammen sie, warum konnten sie sich bis in die Gegenwart erhalten?



19. Worum handelt es sich bei den in Fig. 10 abgebildeten Werkzeugen, wie wurden sie hergestellt, warum konnten sie sich bis in die Zukunft erhalten?



Digging Sticks aus den Gwisho hot springs in Sambia, ca. 4 ka BP.

Sie haben sich erhalten durch den Luftabschluß beim Einsedimentieren unter Wasser.

Digging sticks sind vermutlich das älteste Werkzeug der Menschheit und wurden wohl schon von den Australopithecinen zum Ausgraben von Rhizomen gebraucht.

20. Was zeigt Fig. 11 (Fundort; Datierung; Bedeutung)?



20. Was zeigt Fig. 11 (Fundort; Datierung; Bedeutung)?



- Bestattung aus Jebel Sahaba, Sudan
- 14–12 ka BP
- zahlreiche Mikrolithen, zwei davon in die Knochen eingebettet
- kriegerische Gewalt schon vor dem Beginn des Feldbaus

21. Welche allgemeinen Interpretationen wurden für afrikanische Felsbilder vorgeschlagen?



21. Welche allgemeinen Interpretationen wurden für afrikanische Felsbilder vorgeschlagen?

- Nur zum Spaß resp. für ästhetischen Genuß.
- Jagdmagie.
- Komplexe Vorstellungen von fundamentaler gesellschaftlicher Bedeutung.
- Medium für Mitteilungen und zur Verständigung.
- Machtsymbol und Mittel der Machtausübung.

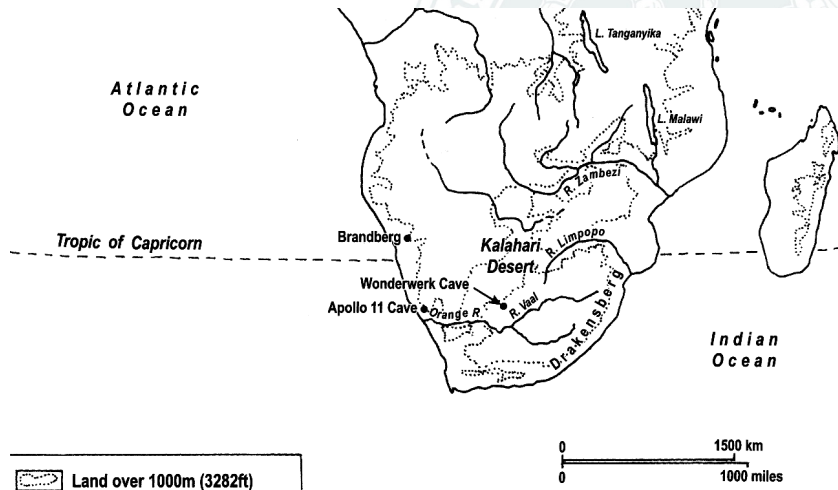
22. Welches sind die Hauptregionen südafrikanischer Felsbilder?



22. Welches sind die Hauptregionen südafrikanischer Felsbilder?

- Malereien in Abris in den Randhängen des südafrikanischen Hochplateaus.
- Gravuren in den Ebenen der inneren Halbwüste, wo es keine Felsabris gibt.

22. Welches sind die Hauptregionen südafrikanischer Felsbilder?



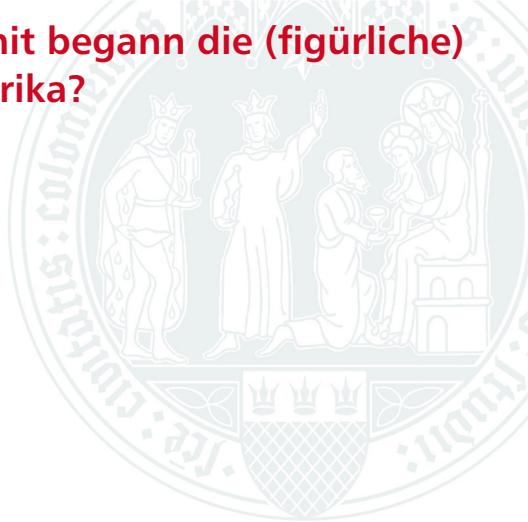
23. Wer waren die Urheber der südafrikanischen Felsbilder?



23. Wer waren die Urheber der südafrikanischen Felsbilder?

- Jäger/Sammler aus der Khoisan-Sprachgruppe.
- Früher Buschmänner, heute meist San genannt.
- In jüngerer Zeit sind diese Gruppen zum Teil Viehhalter mit Schafen und Rindern.

24. Wann, wo und womit begann die (figürliche) Malerei im südlichen Afrika?



24. Wann, wo und womit begann die (figürliche) Malerei im südlichen Afrika?

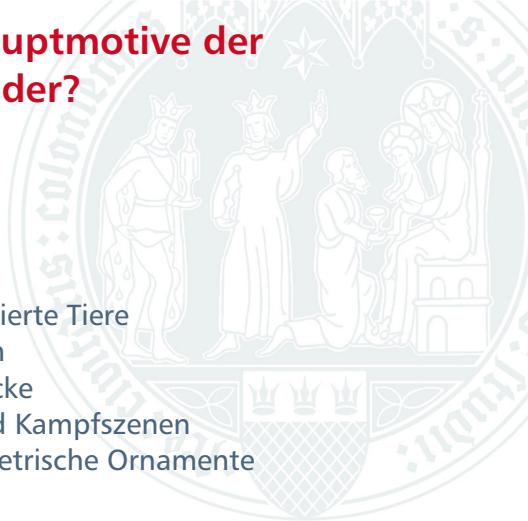
- In der Apollo-11-Höhle wurden gemalte Tierdarstellungen auf mehr als 26 ka datiert.
- Die meisten Malereien können aus Erhaltungsgründen kaum älter als wenige tausend Jahre sein.
- Gravierte Steinplatten fanden sich in der Wonderwerkhöhle in bis zu 10 ka alten Schichten.
- Die Blütezeit der europäischen Höhlenmalerei war das Magdalénien nach dem Kältemaximum. Die ältesten datierten Bilder sind mehr als 40 ka alt.

25. Welches sind die Hauptmotive der südafrikanischen Felsbilder?



25. Welches sind die Hauptmotive der südafrikanischen Felsbilder?

- Wildtiere
- Menschen und domestizierte Tiere
- Mensch-Tier-Mischwesen
- Hand- und Pfotenabdrücke
- teilweise Tanz- Jagd- und Kampfszenen
- bei Gravierungen: geometrische Ornamente



26. Wann endete die Felsmalerei im südlichen Afrika?



26. Wann endete die Felsmalerei im südlichen Afrika?

Mit der Vertreibung und Ermordung der südlichen San durch europäische Siedler vor 200–100 Jahren. Aus der Kalahari ist keine Felskunst bekannt.

27. Was sehen wir auf den Beispielbildern aus den Drakensbergen (Abb. 13 und 14)?



27. Was sehen wir auf den Beispielbildern aus den Drakensbergen (Abb. 13 und 14)?

- a) Eine Gruppe in Trance tanzender Männer (Schamanen?), die schwitzen und aus der Nase bluten und vielleicht Stöcke halten, um vornübergebeugt vierbeinige Tiere zu imitieren.
- b) Eine Jagdszene(?) mit einem laufenden oder springenden Mann mit Bogen und einer Elanantilope.

Solange die afrikanische Fels- und europäische Höhlenkunst bekannt sind und thematisiert werden, wird in der Fachliteratur der Inhalt und die Bedeutung der Bilder autoritativ erklärt. Alle diese Erklärungen verdienen große Skepsis und etliche, längere Zeit allgemein akzeptierte sind inzwischen als falsch erkannt.

Mich selbst überzeugt der Ansatz und die Vorgehensweise von David Lewis-Williams Le02 noch am meisten.

27. Was sehen wir auf den Beispielbildern aus den Drahtgittergehegenen?



Elanantilopen, Disneyland, Florida; Micha L. Rieser, Wikicommons.

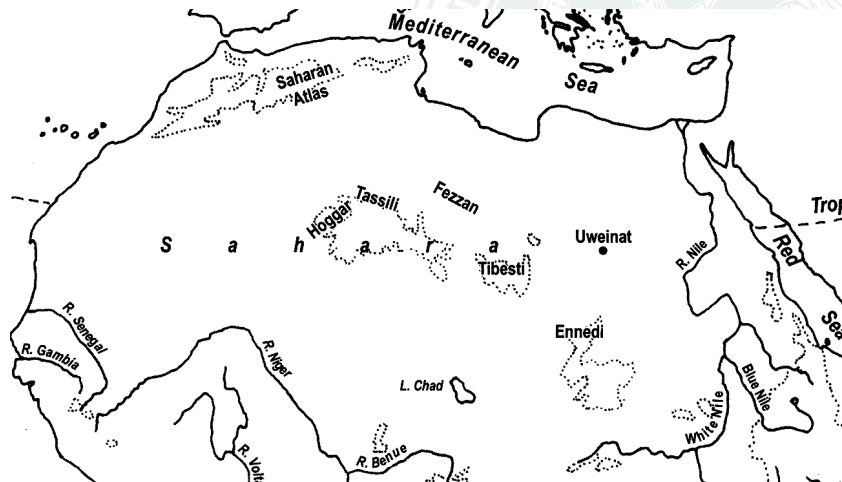
28. Welches sind die Hauptregionen saharischer Felsbilder?



28. Welches sind die Hauptregionen saharischer Felsbilder?

Die Gebirgsregionen, vor allem in Algerien.

28. Welches sind die Hauptregionen saharischer Felsbilder?



29. Wann und warum endete die Herstellung von Felsbildern in der heutigen Sahara?



29. Wann und warum endete die Herstellung von Felsbildern in der heutigen Sahara?

Zum Teil wird Felsmalerei bis heute angefertigt. In den meisten Gegenden endete sie, als die Austrocknung seit der Mitte des Holozön eine weitere Besiedlung unmöglich machte.

30. Nennen Sie die konventionellen Hauptperioden der saharischen Felsbilder mit ihren ursprünglich angenommenen Datierungen.

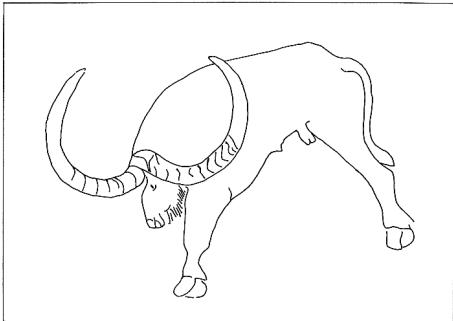


30. Nennen Sie die konventionellen Hauptperioden der saharischen Felsbilder mit ihren ursprünglich angenommenen Datierungen.

- 1) Bubalusphase 8–5 ka BP
(Rundkopfphase, gleichzeitig)
- 2) Rinderphase 5–3 ka BP
- 3) Pferdephase 3–2 ka BP
- 4) Kamelphase 2 ka BP bis heute

Die ersten beiden Phasen werden heute als jünger und gleichzeitig angesehen.

31. Was sehen wir auf den Beispielbildern aus der Sahara (Connahs Abb. 15 und 16)?



31. Was sehen wir auf den Beispielbildern aus der Sahara (Connahs Abb. 15 und 16)?

- a) Die Gravur eines heute ausgestorbenen (**Datierung!**) Wildbüffels, *Bubalus antiquus*.
- b) Eine Melkszene mit Hausrindern, Keramik und Menschen.

32. Welche Prozesse der frühesten Nahrungsproduktion sind aus Vorderasien herzuleiten, welche waren afrikanische Innovationen?



32. Welche Prozesse der frühesten Nahrungsproduktion sind aus Vorderasien herzuleiten, welche waren afrikanische Innovationen?

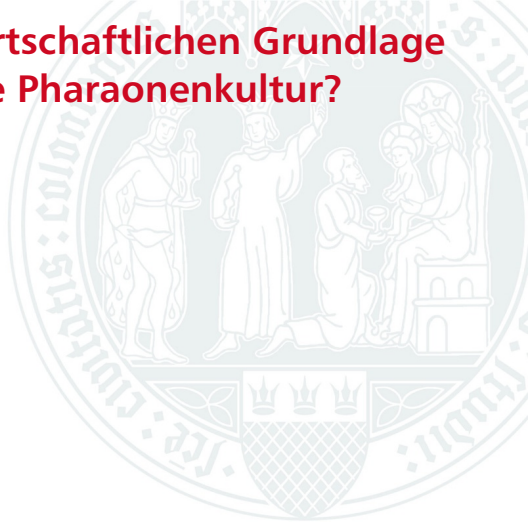
Afrika

- Keramik
- Perlhirse (Manning 2011)
- Reis, Sorghum
- Teff, Ensete, Yams
- Dattel, Ölpalme
- (Rind)

Naher Osten

- Getreide (Emmer, Weizen, Gerste)
- Schaf und Ziege
- Hausschwein
- Wein
- Feigen

33. Auf welcher landwirtschaftlichen Grundlage entstand die ägyptische Pharaonenkultur?



33. Auf welcher landwirtschaftlichen Grundlage entstand die ägyptische Pharaonenkultur?

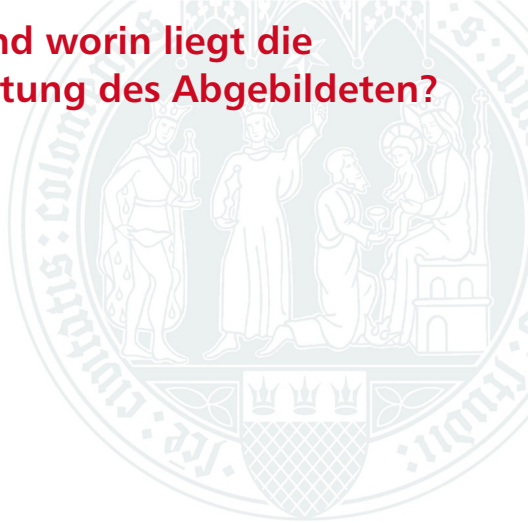
Das volle nahöstliche Paket kam etwa 1000 a nach dem Beginn seiner Ausbreitung im 8.2-Ereignis im Nildelta an.

- Emmer, Weizen, Gerste
- Rind, Schaf, Ziege, Schwein
- (Keramik)

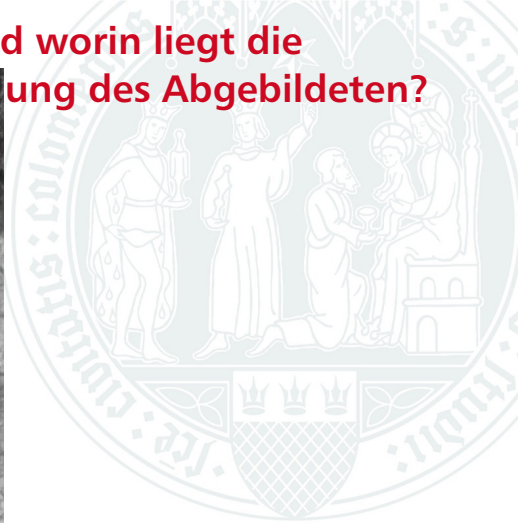
In Oberägypten verbanden sich Pastoralismus, Hirse- und Sorghumanbau.



34. Was zeigt Fig. 18, und worin liegt die kulturhistorische Bedeutung des Abgebildeten?



34. Was zeigt Fig. 18, und worin liegt die Kultur des Abgebildeten?



34. Was zeigt Fig. 18, und worin liegt die Kultur des Abgebildeten?



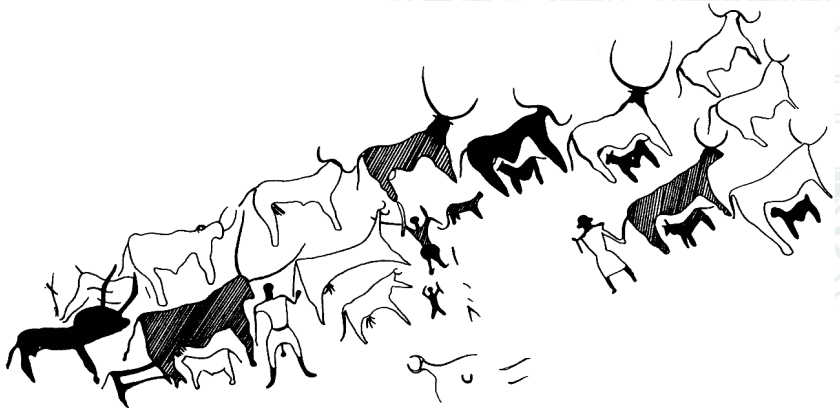
Perlhirse

Die älteste in Afrika domestizierte
Nahrungspflanze.

Tilemsital am Nordbogen des Niger.

Manning 2011

35. Fig. 19: Was bedeutet „humpless cattle“ in der Bildunterschrift, und warum wird eigens darauf hingewiesen?



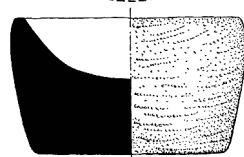
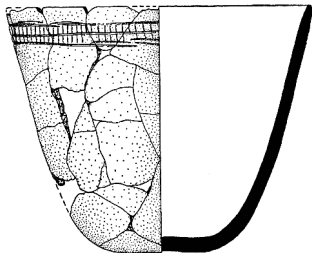
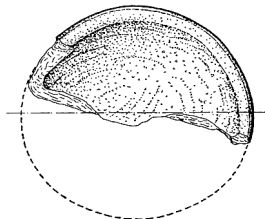
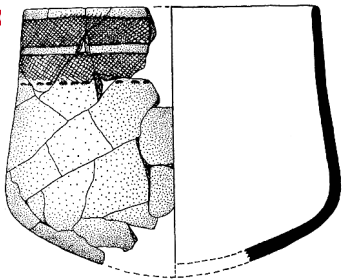
35. Fig. 19: Was bedeutet „humpless cattle“ in der Bildunterschrift, und warum wird eigens darauf hingewiesen?

Afrikanische, europäische und nahöstliche Wildrinder haben keinen Buckel. Rinder mit Buckel stammen aus Ostasien und wurden erst um 2000 a BP nach Afrika eingeführt.

36. Was zeigt Fig. 20? Aus welcher Region und Periode stammen die abgebildeten Funde?



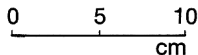
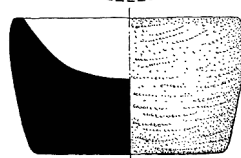
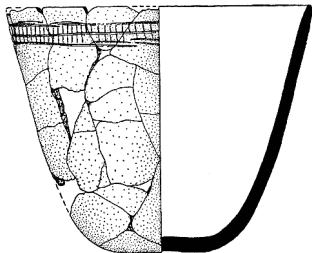
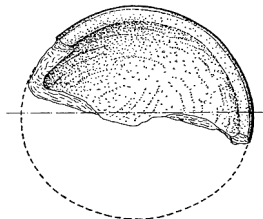
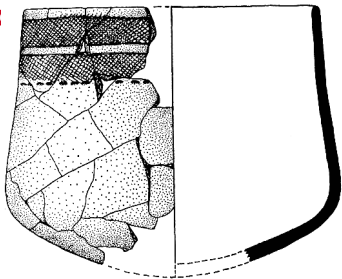
36. Was zeigt Fig. 20? Aus welcher Region und unde?



0 5 10
cm



36. Was zeigt Fig. 20? Aus welcher Region und unde?



- Keramikgefäße und Steinmörser
- Ostafrika, Naro-sura (Kenia)
- nach 3 ka BP
- „Pastoral Neolithic“

37. Wo und wann fand die früheste Haustierhaltung des nördlichen Afrika statt?



37. Wo und wann fand die früheste Haustierhaltung des nördlichen Afrika statt?

Connah zitiert noch Wendorf mit domestizierten Rindern um 9 ka BP in Nabta Playa, Südägypten.

Nach dem aktuellen Wissenstand kamen Rinder erst nach 8 ka BP aus dem nahen Osten über das Nildelta und die arabische Halbinsel nach Afrika [Ri07].

38. Zu welchen wichtigen (ESSBAREN) Nutztierarten gab es Wildformen in Afrika, zu welchen nicht?



38. Zu welchen wichtigen (ESSBAREN) Nutztierarten gab es Wildformen in Afrika, zu welchen nicht?

Afrikanische Wildformen gibt es vom Rind und Schwein, Esel und Perlhuhn.

Aus dem nahen Osten, vermutlich Taurusgebirge, Südosttürkei, kommen Schaf, Rind, Ziege und Schwein. Das Huhn und Pferd stammen aus Asien und das Kamel aus Arabien.

39. Zu welchen wichtigen Kulturpflanzenarten gab es Wildformen in Afrika, zu welchen nicht?

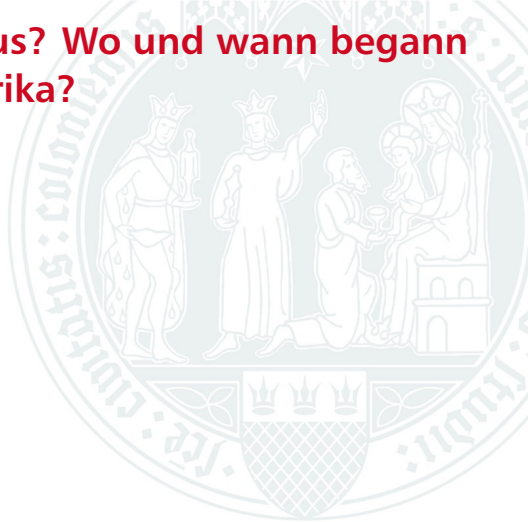


39. Zu welchen wichtigen Kulturpflanzenarten gab es Wildformen in Afrika, zu welchen nicht?

Aus Afrika kommen die Hirsearten, Reis, Teff, Dattel, Ölpalme, Yams, Ensete, Kaffee und Chat.

Nach Afrika eingeführt wurden Weizen, Emmer, Gerste, Banane (und Mais).

40. Was ist Pastoralismus? Wo und wann begann der Pastoralismus in Afrika?



40. Was ist Pastoralismus? Wo und wann begann der Pastoralismus in Afrika?

Das Weiden von Herden domestizierter Tiere.

Im engeren Sinne ist Pastoralismus eine hochmobile Lebensweise mit der Viehhaltung als Hauptquelle der Subsistenz. Im allgemeineren Sinn, wie bei Connah gebraucht, spricht man besser von herding oder Viehhaltung.

Die frühesten Nachweise stammen vom Südostrand der Sahara.

Die ersten sicheren Datierungen beginnen nach 8 ka BP gleichzeitig mit der ersten Ausbreitung des Neolithikums nach Europa.

41. Warum begann die Haustierhaltung im südlichen Afrika so viel später als im Norden?



41. Warum begann die Haustierhaltung im südlichen Afrika so viel später als im Norden?

Das Verbreitungsgebiet der Tsetsefliege bildete einen geschlossenen Sperrriegel, in dem keine nicht durch lange Koevolution angepaßte Nutz- und Weidetierart überleben konnte. Dasselbe gilt für die Menschen selber.

Die Streifen des Zebras sind vermutlich eine Anpassung an die Sehfähigkeit der Tsetsefliege. [Re90]

42. Gilt das Dreiperiodensystem auch für Afrika? Antwort bitte kurz begründen.



42. Gilt das Dreiperiodensystem auch für Afrika? Antwort bitte kurz begründen.

Nein

In weiten Teilen Afrikas folgte die Eisenmetallurgie ohne vorherige Kupfer- oder Bronzeverwendung direkt auf die späte Steinzeit (LSA).

Kupfer und – auffallend spät – Bronze gab es in Ägypten und ab 3–2.5 ka BP, also eisenzeitlich, auch im westlichen Sahel.

43. Waren die frühesten Eisenmetallurgien Afrikas eigenständige Entwicklungen, oder beruhten sie auf außerafrikanischen Impulsen?



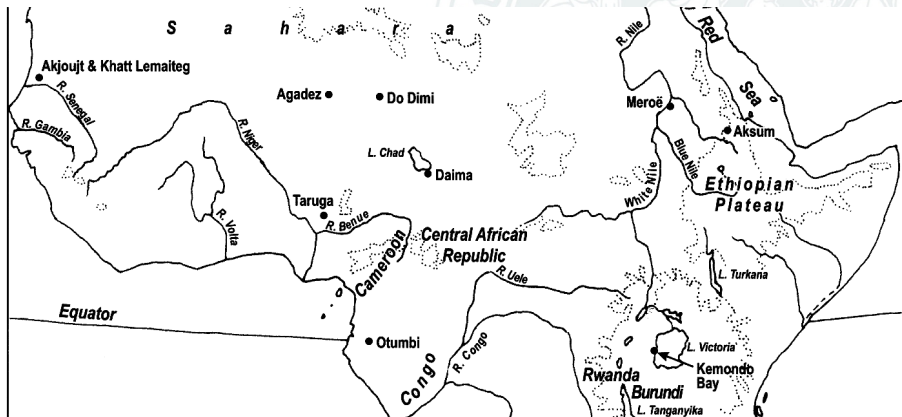
43. Waren die frühesten Eisenmetallurgien Afrikas eigenständige Entwicklungen, oder beruhten sie auf außerafrikanischen Impulsen?

Diese Frage wird kontrovers diskutiert.

Es gibt einige sehr frühe, aber umstrittene Datierungen, nach denen Eisen in Afrika zuerst erzeugt wurde [Za10].

Die wenigen akzeptierten und unumstrittenen frühen Datierungen lassen keine irgendwie gerichtete Ausbreitung erkennen.

44. Nennen Sie Fundorte und Datierungen zu den ältesten Eisenmetallurgien Afrikas



44. Nennen Sie Fundorte und Datierungen zu den ältesten Eisenmetallurgien Afrikas

ca. 4 ka BP

Ôbouï, Kamerun, [Za10]

≥ 3 ka BP

Ruanda, Burundi

≥ 2.5 ka BP

Do Dimi, Otumbi

ca. 2.5 ka BP

Meroë, Taruga

ca. 2 ka BP

Kemondo Bay, „direct steel“

45. Was zeigt Fig. 21? Wann wurde das Foto aufgenommen? Was bedeuten die Tierfiguren auf dem Objekt in der Mitte?



45. Was zeigt Fig. 21? Wann wurde das Foto
auf
der



45. Was zeigt Fig. 212 Wann wurde das Foto
auf
den



45. Was zeigt Fig. 21? Wann wurde das Foto auf der



auf

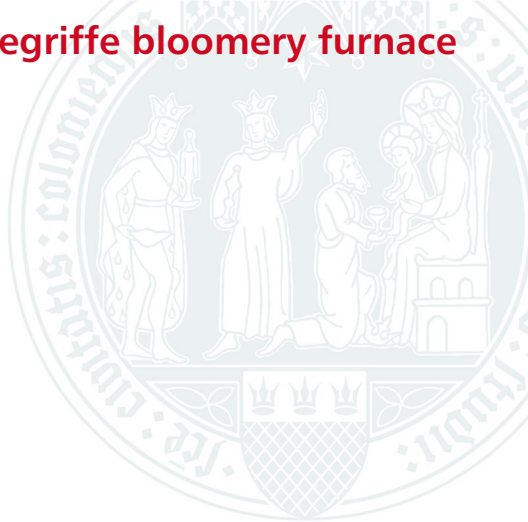
45. Was zeigt Fig. 21? Wann wurde das Foto aufgenommen? Was bedeuten die Tierfiguren auf dem Objekt in der Mitte?

Es handelt sich um das Reenactment einer Eisenverhüttung zwanzig Jahre nachdem sie in der Region aufgehört hatte. Nach der Quelle [Ha02, 38] wurde das Bild 1972 von Gunnar Haaland in Darfur aufgenommen.

Laut Auskunft der afrikanischen Schmiede sollen die Bilder Kamele darstellen [ebd.]. (Ich sehe einen Strauß und einen Esel.)

Die Bilder sollen die Verhüttung vor dem bösen Blick schützen. Es kommt dabei auf das Material an – „Muttermilch“, Hirsemehl in Wasser – nicht auf die Darstellung.

46. Was bedeuten die Begriffe bloomery furnace und wrought iron?



46. Was bedeuten die Begriffe bloomery furnace und wrought iron?

Rennofen und Schmiedeeisen (Luppe).

Bei der Verhüttung wird der Schmelzpunkt der Schlacke aber nicht des Eisens (**1150 °C!**) erreicht. Das reduzierte Eisen bleibt als schwammartiger fast kohlenstofffreier Körper zurück – die Luppe, die erst zum kompakten Block ausgeschmiedet werden muß.

Ein Aufschmelzen zu flüssigem Gußeisen ist unbedingt zu vermeiden – „Dreckfluß, Saueisen, pig iron“.

47. Auf welchen wichtigen Pflanzen- und Tierarten beruhte die altägyptische Landwirtschaft?



47. Auf welchen wichtigen Pflanzen- und Tierarten beruhte die altägyptische Landwirtschaft?

- Weizen, Gerste, Gemüse
- Schaf, Ziege, Rind, Schwein



48. Warum war die altägyptische Landwirtschaft trotz des überwiegenden Wüstencharakters Ägyptens so erfolgreich?



48. Warum war die altägyptische Landwirtschaft trotz des überwiegenden Wüstencharakters Ägyptens so erfolgreich?

Die jährliche Nilüberflutung düngte und durchfeuchtete den Boden.

Die Überschwemmungen beseitigten jedes Jahr alle Kennzeichnungen der Feld- und Grundstücksgrenzen.

49. Was sind die Zwischenzeiten Altägyptens, und von wann bis wann dauerten sie?



49. Was sind die Zwischenzeiten Altägyptens, und von wann bis wann dauerten sie?

Erste Zwischenzeit

ca. 100–150 a im Zeitraum zwischen etwa 2.2–2 ka BC.
Zerfall des geeinten Reiches in Kleinstaaten.

Zweite Zwischenzeit

ca. 1750 (1650)–1550 BC
Fremdherrschaft der Hyksos

Dritte Zwischenzeit

ca. 1070–660 BC
Zusammenbruch des bronzezeitlichen Weltsystems, „dark ages“

50. Wann wurde die erste ägyptische Schrift verwendet, und welche neuen Möglichkeiten erbrachte die Schriftlichkeit für die pharaonische Kultur?



50. Wann wurde die erste ägyptische Schrift verwendet, und welche neuen Möglichkeiten erbrachte die Schriftlichkeit für die pharaonische Kultur?

Die älteste nachgewiesene Hieroglyphenschrift stammt aus Naqada, aus der prädynastischen Zeit um 3200 v. Chr.

Wichtiger als Religion und Inschriften waren vermutlich die Mathematik, die Vermessungstechnik und die Katasterbuchführung. (vide: Denise Schmandt-Besserat)

Schrift ermöglicht eine komplexe Verwaltung, Vorratshaltung, Besteuerung und Rechtsprechung (Grundstücke), die weit über die mögliche Gedächtnisleistung einzelner hinausgehen.

51. Welche Pyramiden zeigt Fig. 24, und aus welcher Zeit stammen sie?

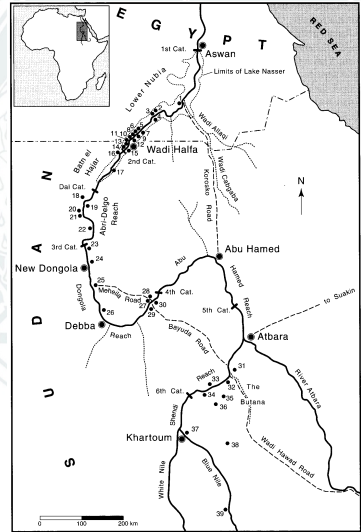
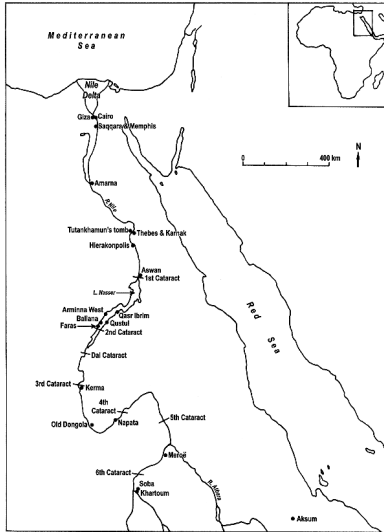


51. Welche Pyramiden zeigt Fig. 24, und aus welcher Zeit stammen sie?

Die beiden bekanntesten Pyramiden aus Gizeh, die Cheops- und die Chefrenpyramide.

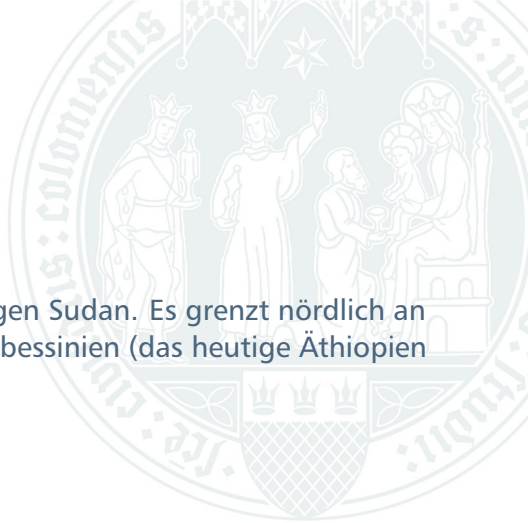
Cheops und sein Sohn Chefren waren Pharaonen der vierten Dynastie am Anfang des Alten Reiches, im 26. Jh. v. Chr.

52. Wo liegt Nubien?



52. Wo liegt Nubien?

Nubien liegt am Nil im heutigen Sudan. Es grenzt nördlich an Ägypten und südöstlich an Abessinien (das heutige Äthiopien und Eritrea) an.



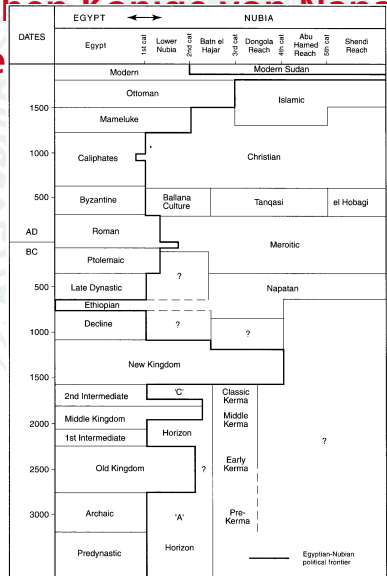
53. Wann waren die nubischen Könige von Napata zugleich Pharaonen Ägyptens?



53. Wann waren die nubisch-ägyptischen Könige Nubien zugleich Pharaonen Ägyptens?

Von etwa 750–660 BC.

Diese 25. Dynastie wird je nach Autor als letzte der dritten Zwischenzeit oder erste der Spätzeit gerechnet.



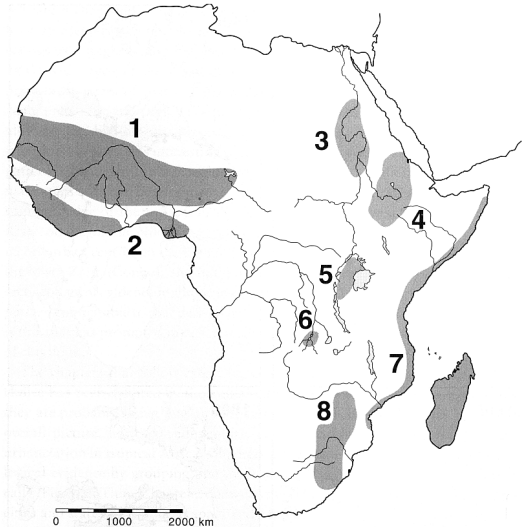
54. Was steht hinter der Bezeichnung Nubiens als 'corridor to Africa'?



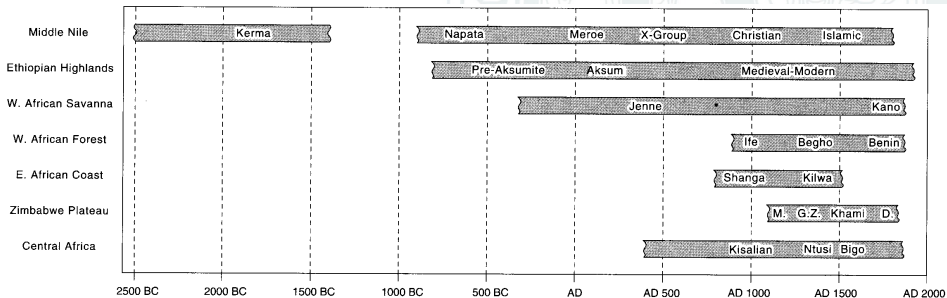
54. Was steht hinter der Bezeichnung Nubiens als 'corridor to Africa'?

Vor der Ausweitung der Seefahrt im Indischen und (sehr viel später) im Atlantischen Ozean war Afrika – bis auf den schmalen Küstenstreifen im Norden – für die Völker des Mittelmeeres und des Nahen Ostens praktisch unerreichbar. Der Kontakt erfolgte indirekt über Ägypten und Nubien.

54. Was steht hinter der Bezeichnung Nubiens als 'corridor to Africa'?



54. Was steht hinter der Bezeichnung Nubiens als 'corridor to Africa'?



55. Fig. 27 zeigt die Ruinen von Qasr Ibrim in Süd-Ägypten. Worin besteht die kulturgeschichtliche Bedeutung dieses Ortes?



55. Fig. 27 zeigt die Ruinen von Qasr Ibrim in Süd-Ägypten. Worin besteht die kulturgeschichtliche Bedeutung dieses Ortes?

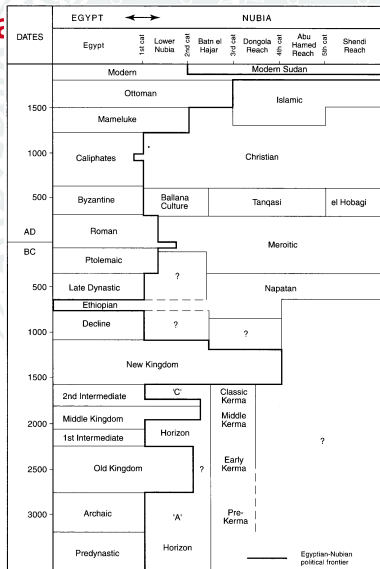
Vor dem Bau des Staudamms von Assuan lag Qasr Ibrim auf einem Hügel hoch über dem Niltal. Es war durchgängig besiedelt von etwa 500 BC – 1800 CE und eine Zeitlang der südlichste Außenposten des Römischen Reiches.

Die extreme Trockenheit erhielt zahlreiche organische Reste, auch Manuskripte und Inschriften in den Schriften: Hieroglyphen, Demotisch, Meroitisch, Altnubisch, Lateinisch, Griechisch, Koptisch, Arabisch und Türkisch.

56. Nennen Sie Anfang und Ende der christlichen Periode Nubiens. Welche Hauptreligion folgte dort im Anschluss?



56. Nennen Sie Anfang und Ende der christlichen Periode Nubiens. Welche Hauptstadt im Anschluss?



Etwa 600–1500 CE
Es folgte der Islam..



57. Aksum: Geographische Lage, Datierung (Anfang und Ende), politische Organisationsform?

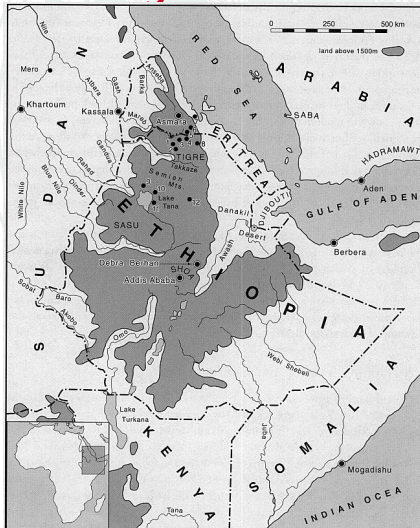


57. Aksum: Geographische Lage, Datierung (Anfang und Ende), politische Organisationsform?

Nördliches Hochland
Äthiopiens und die
Küstenebene

1.–8. Jh. CE

Staat

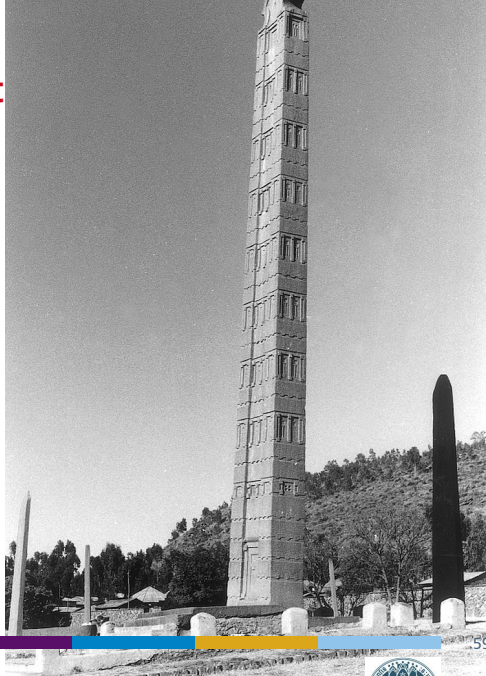


58 / 135

58. Was zeigt Fig. 29? Bitte u. a. Ort und Datierung nennen.



58. Was zeigt Fig. 29? Bitte u. a. Ort und Dat

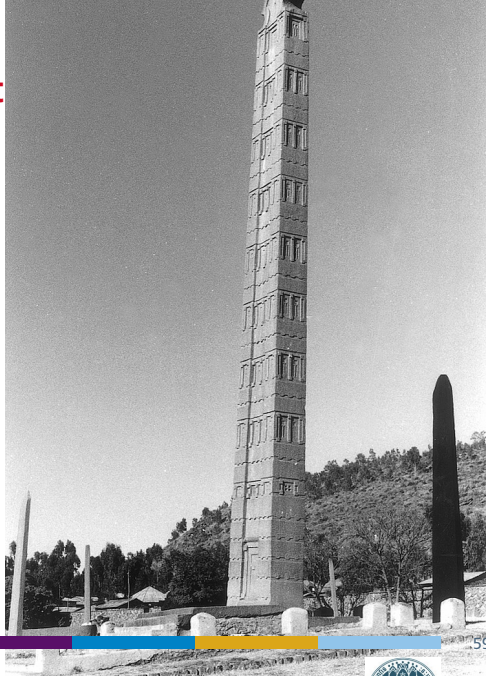


59 / 135

58. Was zeigt Fig. 29? Bitte u. a. Ort und Dat

Die höchste noch stehende der sechs monumentalen (Hochhaus-)Stelen in Aksum.

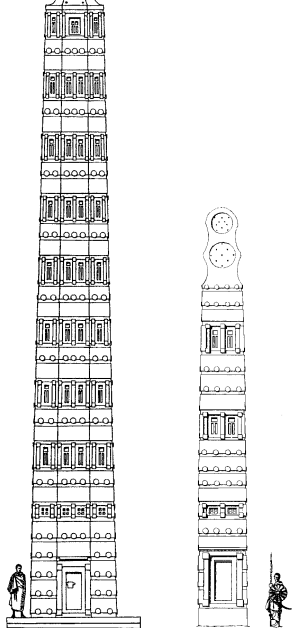
Errichtet um 300 CE, kurz vor dem Übergang zum Christentum.



59 / 135

58.
Bit

9?
Datierung



0 5 m



58. Was zeigt Fig. 29? Bitte u. a. Ort und Datierung nennen.



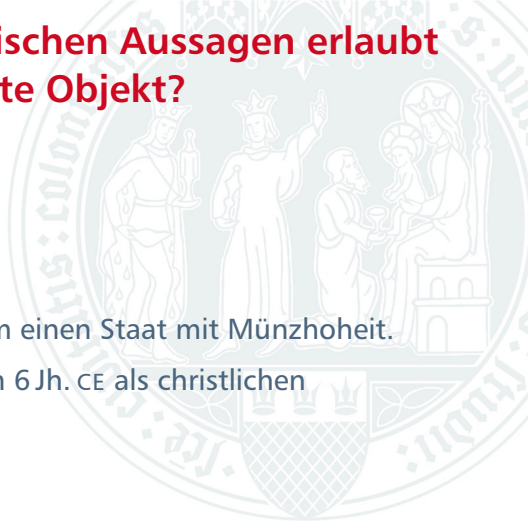
59. Welche kulturhistorischen Aussagen erlaubt das in Fig. 30 abgebildete Objekt?



59. Welche kulturhistorischen Aussagen erlaubt das in Fig. 30 abgebildete Objekt?

Es handelt sich bei Aksum um einen Staat mit Münzhoheit.

Der König Armah läßt sich im 6 Jh. CE als christlichen Herrscher darstellen.



59. Welche kulturhistorischen Aussagen erlaubt das in Fig. 30 abgebildete Objekt?

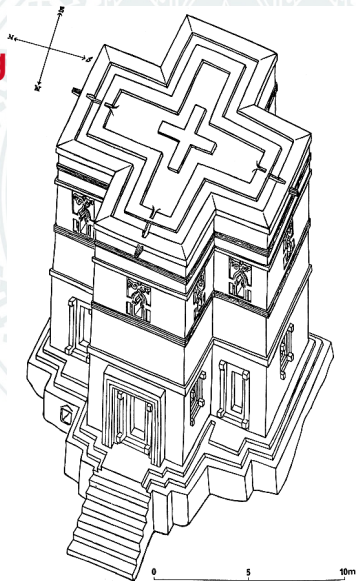


Münzen der Könige Endulis und Ezama
aus dem späten 3. und frühen 4. Jh. CE [Kr16, 34].

60. Was zeigt Fig. 31? Bitte u. a. Ort und Datierung nennen.



60. Was zeigt Fig. 31? Bitte u. a. Ort und Datierung

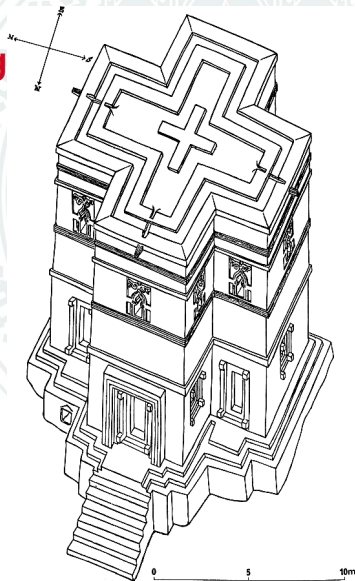


60. Was zeigt Fig. 31? Bitte u. a. Ort und Datierung

Beta Ghiorghis, die besterhaltene und eine der jüngsten der Felskirchen von Lalibela.

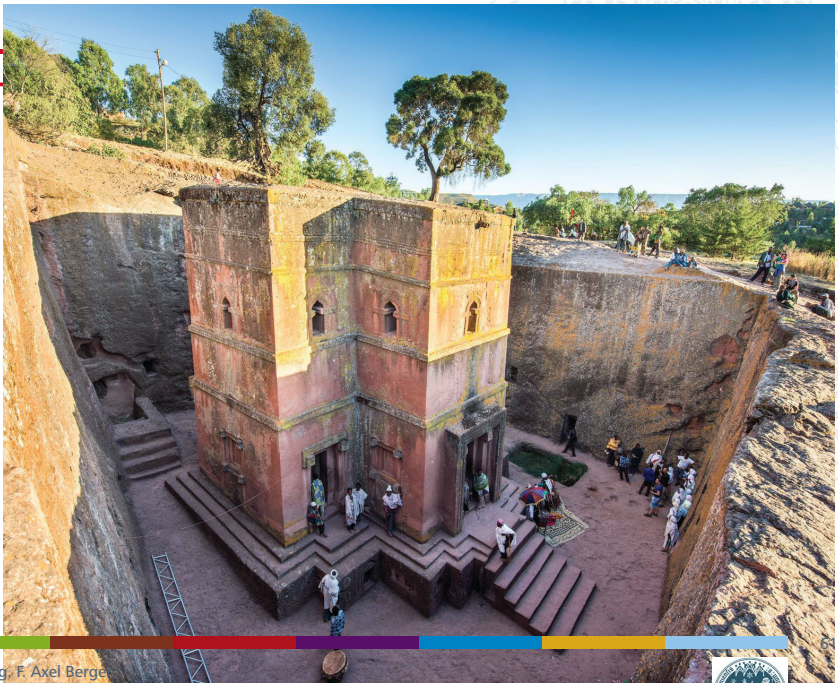
12.–13. Jh. CE.

Die beiden Komplexe der Felskirchen beginnen im 10. Jh. CE.



60. Was zeigt Fig. 31? Bitte u. a. Ort und Datierung nennen.





61. Wie sahen die Hauptstädte der christlichen Herrscher Äthiopiens zwischen ca. AD 1000 und 1500 aus?

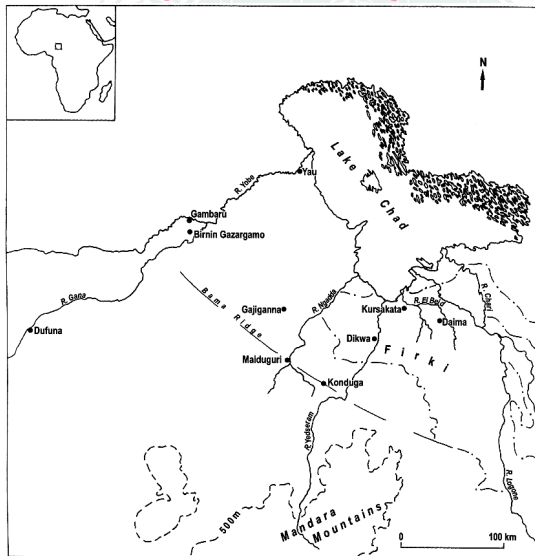


61. Wie sahen die Hauptstädte der christlichen Herrscher Äthiopiens zwischen ca. AD 1000 und 1500 aus?

Große, nur kurzzeitig ortsfeste Zeltstädte mit nur wenig archäologischer Hinterlassenschaft.

Ähnlich beweglich waren die Kaiserpfalzen im deutschen Hochmittelalter.

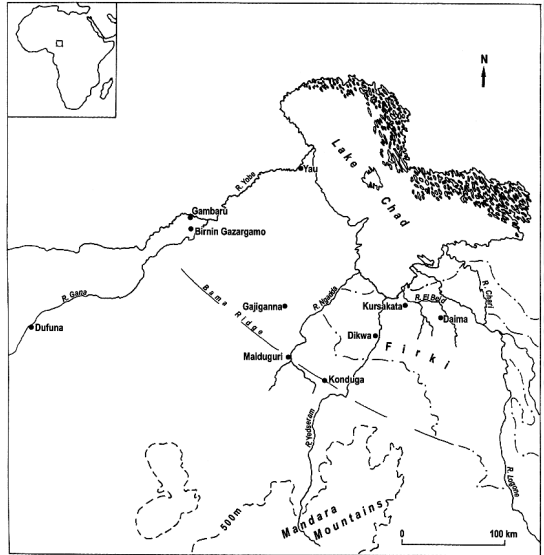
62. Was bezeichnet der Eintrag „Bama Ridge“ in Fig. 33?



62. Was bezeichnet der Eintrag „Bama Ridge“ in Fig. 33?

Eine ca. 7000 a alte Uferböschung zwischen dem damaligen See und den Lagunen im Hinterland.

Der auch in der Überschwemmungszeit trockene Höhenrücken bot sich als idealer Siedlungspaltz an.



63. Charakterisieren Sie kurz die sogenannte Gajiganna-Kultur.

a) Zeitstellung

b) Verbreitung

c) Siedlungsweise

d) Subsistenz-Wirtschaft

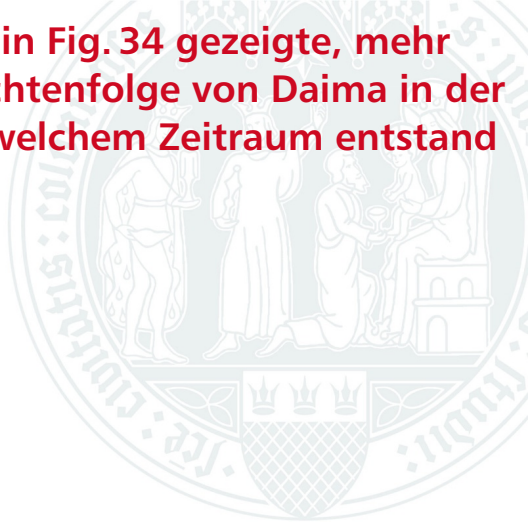
e) Rohmaterialbeschaffung

f) Totenkult

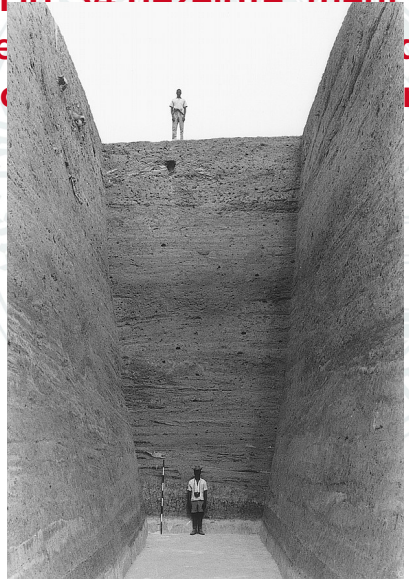
63. Charakterisieren Sie kurz die sogenannte Gajiganna-Kultur.

- a) Zeitstellung
3.8–2.8 ka BP.
- b) Verbreitung
Zwischen der Bama Ridge, dem Ufer des Chadsees und den Flüssen Yobe und Ngadda.
- c) Siedlungsweise
Dörfer mit Hütten aus Flechtwerk.
- d) Subsistenz-Wirtschaft
Schaf, Ziege, Rind, Fisch, Wasservogel, Muscheln, Wildgräser, Früchte, später Hirse.
- e) Rohmaterialbeschaffung
Steine für Werkzeug aus größerer Entfernung.
- f) Totenkult
Beigabenfreie Gräber in den Siedlungen.

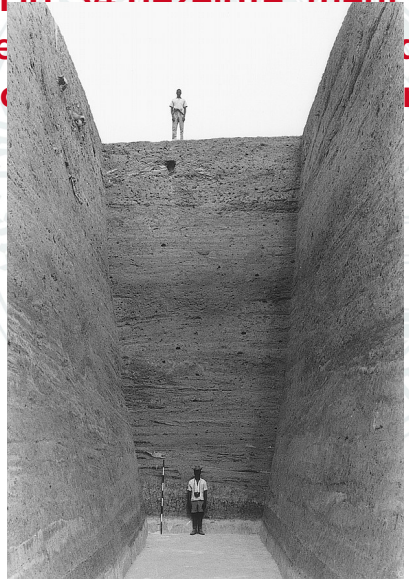
64. Woraus besteht die in Fig. 34 gezeigte, mehr als 11 m mächtige Schichtenfolge von Daima in der Firki-Tonebene, und in welchem Zeitraum entstand sie?



64. Woraus besteht die in Fig. 34 gezeigte mehr als 11 m mächtige Schichte der Firki-Tonebene, und in welcher Richtung wurde sie abgetragen?



64. Woraus besteht die in Fig. 34 gezeigte mehr als 11 m mächtige Schicht der Firki-Tonebene, und in welcher Zeit entstand sie?



Siedlungsreste.
3–0.5 ka BP.

65. Was ist *masakwa*?



65. Was ist *masakwa*?

Eine in der Trockenzeit reife Sorghumsorte.

Die Setzlinge werden in der Regenzeit in höheren Lagen herangezogen und nach dem Rückgang der Überschwemmungen in den durchfeuchteten Ton der Ebene umgesetzt, wo sie nach vier Monaten geerntet werden.

66. Was war das historische Borno?



66. Was war das historische Borno?

Ein islamischer Staat **am Chadsee, beherrscht** von Einwanderern aus dem Nordosten, von wo sie von der Trockenheit vertrieben wurden.

Er bestand von ca. 1400–1900 CE.

Die Kanuri und die Shuwa-Araber waren durch Pferde militärisch überlegen und brachten Erfahrung im transsaharischem Handel mit. Ein wichtiges Handelsgut waren Sklaven.

Im Hausbau führten sie als regionale Neuerung gebrannte Ziegel ein.

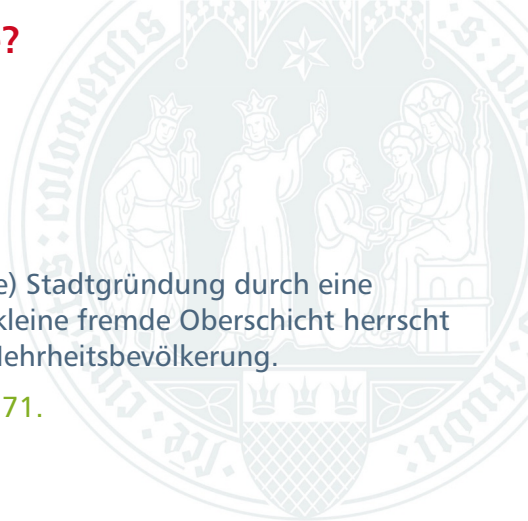
67. Was ist eine Kolonie?



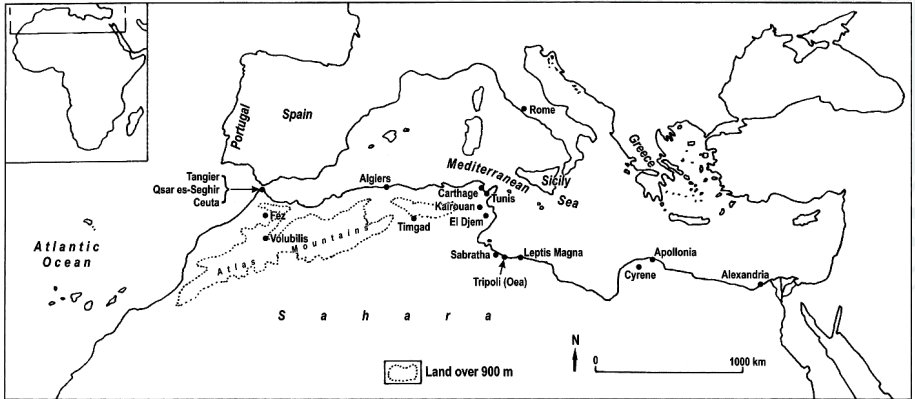
67. Was ist eine Kolonie?

Eine (in der Regel küstennahe) Stadtgründung durch eine fremde Kolonialmacht. Eine kleine fremde Oberschicht herrscht dort über die autochthone Mehrheitsbevölkerung.

Siehe auch die Fragen 69 bis 71.



68. Nennen Sie Akteure und Datierungen der wichtigsten antiken Koloniserungen Nordafrikas.



68. Nennen Sie Akteure und Datierungen der wichtigsten antiken Kolonisierungen Nordafrikas.

Phönizier ab 800 BC

Karthago, Oea, Sabrata, Lapqi

Griechen ab 600 BC

Apollonia, Kyrene, Alexandria,

Tripolis, Leptis Megale

Römer ab 0 CE

Leptis Magna, Sabrata, Tripolis, Karthago

Araber ab 700 CE

69. Welche allgemeinen Intentionen standen hinter der Gründung antiker Kolonien in Nordafrika?



69. Welche allgemeinen Intentionen standen hinter der Gründung antiker Kolonien in Nordafrika?

Militärbasen

Handelsstützpunkte

- Zum Warenaustausch mit dem Hinterland
Teilweise reichten die Verbindungen bis in den Süden der Sahara (Gold).
- Zur Versorgung der eigenen Schiffe aus der Landwirtschaft
- Als sichere Hafенplätze zum Warten auf günstiges Wetter

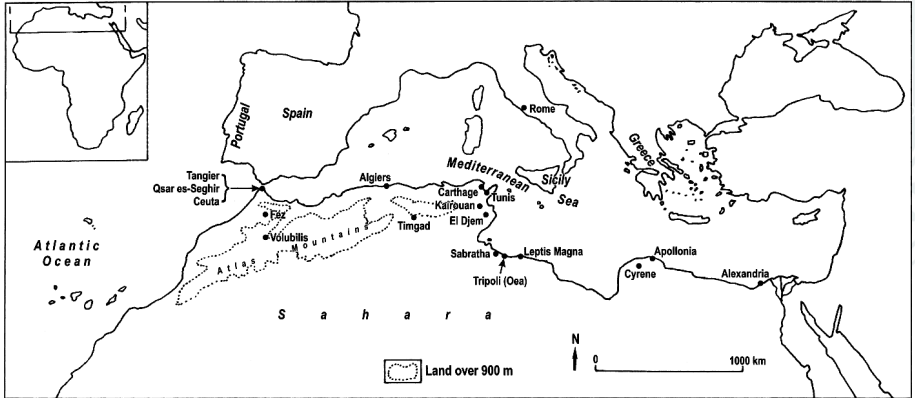
Landwirtschaft

- Zur Versorgung der eigenen Heimatbevölkerung

Innere Gründe in den Heimatländern

- **Konkurrenten mit Machtanspruch, Kriminelle und unterbeschäftigte junge Männer können zu Konfliktvermeidung ausgesiedelt werden.**

70. Was lockte griechische Kolonisatoren in die Kyrenaika, und wann wurde diese erstmals kolonisiert?



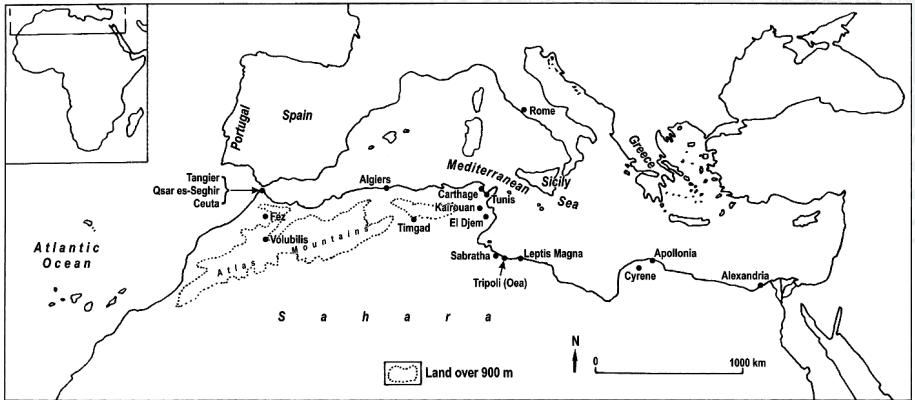
70. Was lockte griechische Kolonisatoren in die Kyrenaika, und wann wurde diese erstmals kolonisiert?

Die Kolonisation begann um 600 v. Chr.

Die Kyrenaika ist klimatisch günstiger als Regionen östlich und westlich von ihr und sie liegt Griechenland verkehrsgünstig direkt gegenüber.

Sie lieferte Pferde, Getreide, Früchte, Rosen und Silphium.

71. Worin bestand die ökonomische Bedeutung der reichsten römischen Koloniestädte in Nordafrika. Nennen Sie einige hierfür wichtige Wirtschaftsgüter.

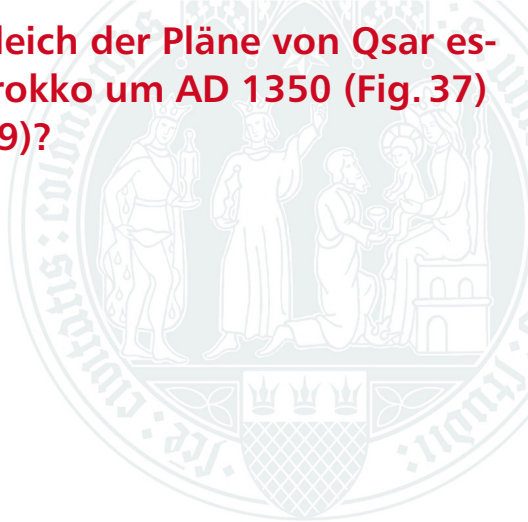


71. Worin bestand die ökonomische Bedeutung der reichsten römischen Koloniestädte in Nordafrika. Nennen Sie einige hierfür wichtige Wirtschaftsgüter.

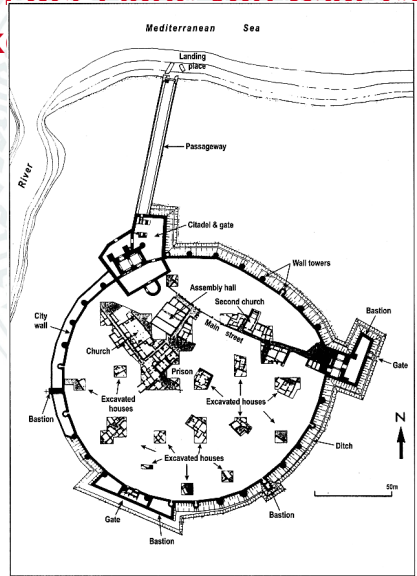
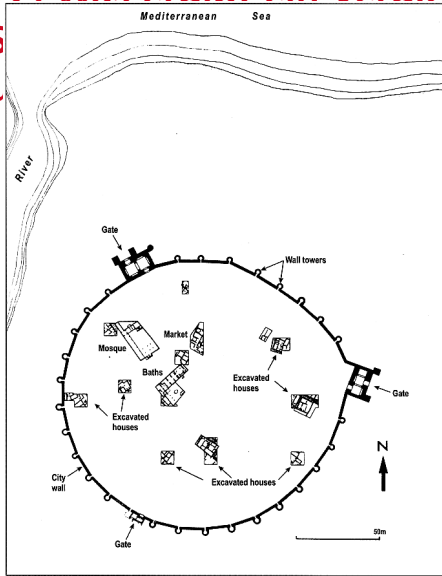
Die Römer betrieben in Nordafrika Landwirtschaft zur Versorgung der Heimatbevölkerung.

Wichtigste Produkte waren Weizen, Olivenöl, Wein und Garum. Dazu kamen Handelsgüter wie Gold, Edelsteine, Elfenbein, Sklaven und Wildtiere.

72. Was ergibt ein Vergleich der Pläne von Qsar es-Seghir in Nordwest-Marokko um AD 1350 (Fig. 37) und um AD 1500 (Fig. 39)?



72. Was ergibt ein Vergleich der Pläne von Osar es-



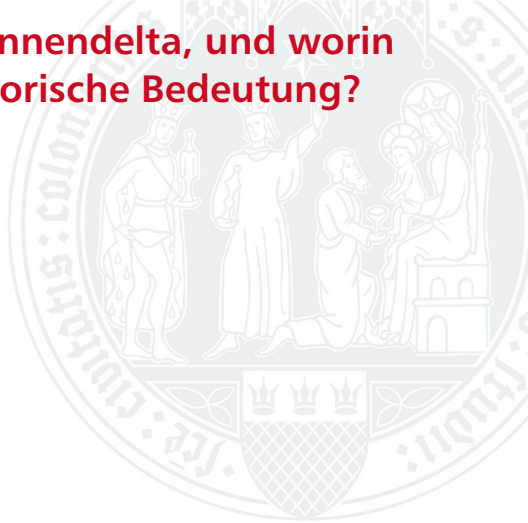
72. Was ergibt ein Vergleich der Pläne von Qsar es-Seghir in Nordwest-Marokko um AD 1350 (Fig. 37) und um AD 1500 (Fig. 39)?

Die befestigte muslimische Stadt war in ihr Umland eingebettet und hatte, wie die meisten Küstenstädte, Angriffe vor allem vom Meer her zu fürchten.

Die christliche Stadt war in ihrem Umland ein isolierter Fremdkörper und mußte als wichtigstes Ziel ihre Versorgung von der See aus sichern.

Die Stadt begann um 700 CE als Truppenstützpunkt zur Eroberung Spaniens, wurde ein Handelsplatz mit Moschee, Bad, Markt und Kanalisation und endete als spanischer Stützpunkt zur Sicherung des Seeweges mit deutlicher sozialer Hierarchie, offenen Plätzen im Innenbereich und ohne Kontakt zum Umland.

73. Was ist das Niger-Binnendelta, und worin besteht seine kulturhistorische Bedeutung?



73. Was ist das Niger-Binnendelta, und worin besteht seine kulturhistorische Bedeutung?

Ein stark verzweigtes Schwemmgebiet mit jährlichen Überschwemmungen.

Es ist sehr fruchtbar, kann eine große Bevölkerung ernähren und darüberhinaus Lebensmittel exportieren. Es fehlt ihm aber an Eisenerz, anderen Rohmaterialien und an Salz.

Es bildet ein Zentrum der frühesten Landwirtschaft, erster Städte und vielleicht auch Staaten.

Diese Entwicklung lief ohne äußeren Anstoß autochthon an.

74. Wann begann der westafrikanische Transsahara-Handel, und welche Hauptgüter gingen

- a) in Richtung Mittelmeerraum

- b) in die Gegenrichtung?



74. Wann begann der westafrikanische Transsahara-Handel, und welche Hauptgüter gingen

- a) in Richtung Mittelmeerraum
Gold, Elfenbein, Kolanüsse, Sklaven,
später Felle, Zibet, Ebenholz, Gewürze
- b) in die Gegenrichtung?
Salz, Handwerksprodukte (Textilien, Kupfer- und Messingge-
räte), vielleicht Glas, später Zucker, Datteln, Pferde

Der Handel begann – nach ersten Kontakten 300 a früher –
um 1000 CE durch arabische Kamelkaravanen aus dem Norden
und setzte im Süden auf ein lange vorhandenes und weit
verzweigtes regionales Handelsnetzwerk auf.

Die Kamelphase der saharischen Felskunst begann um die
Zeitenwende.

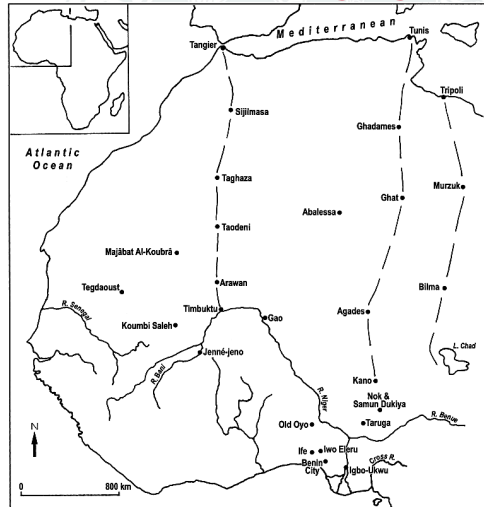
75. Charakterisieren Sie kurz die Stadtsiedlung Jenné-Jeno (Lage; Datierungsspanne; Wirtschaft; Größe; Austausch/Handel).



75. Charakterisieren Sie kurz die Stadtsiedlung Jenné-Jeno (Lage; Datierungsspanne; Wirtschaft; Größe; Austausch/Handel).

- Südwestrand des Niger-Binnendeltas
- 0–1000 CE, **dörfliche Anfänge 500 a früher**
- ertragreiche Landwirtschaft und Fischerei
- 33 ha um 800 CE, **bis zu 13 000 Einwohner**
- Lebensmittel und Produkte des südwestlichen Hinterlandes gegen Salz, Eisenerz und Fertigprodukte

76. Woher stammte das im Zuge des Transsahara-Handels transportierte Salz, und wohin ging es?

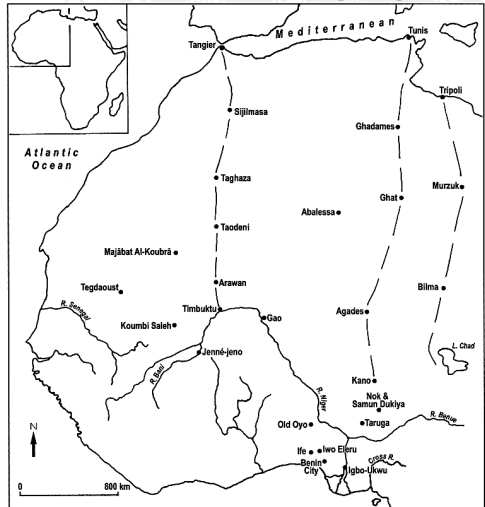


76. Woher stammte das im Zuge des Transsahara-Handels transportierte Salz, und wohin ging es?

Aus Bergwerken in der Sahara:
Taghaza und Taodeni im
Westen
und Bilma und Agades im
Osten.

In die salzarmen Savannengebiete
südlich der Sahara, vor
allem an den Niger im Westen
und nach Kano im Osten.

Salz ist für Menschen und
Hausvieh lebensnotwendig.
Rinder wurden für *Salzkuren*
in die Oasen getrieben.



77. Wann und warum endete die große Zeit des westafrikanischen Transsahara-Handels?



77. Wann und warum endete die große Zeit des westafrikanischen Transsahara-Handels?

Zwischen dem Beginn des 16. und Ende des 19. Jh. CE durch die Schifffahrt im Atlantik, das Ende des Sklavenhandels und die Erschöpfung der Gold- und Elfenbeinquellen



78. Welche Hauptgüter liefen auf der westlichen Transsahara-Route (Marokko-Nigerbogen)

- a) südwärts

- b) nordwärts?



78. Welche Hauptgüter liefen auf der westlichen Transsahara-Route (Marokko-Nigerbogen)

a) südwärts

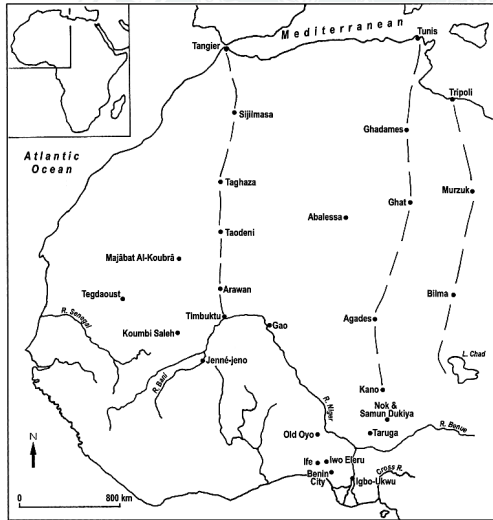
Salz, Textilien, Kupfer- und Messinggeräte, Glas, Zucker, Datteln, Pferde

b) nordwärts?

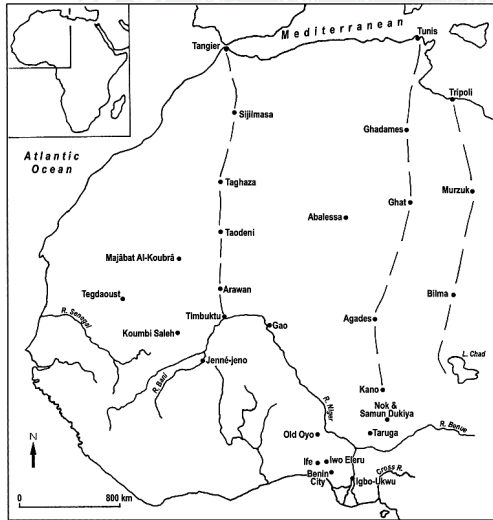
Gold, Elfenbein, Ebenholz, Kolanüsse, Sklaven, Felle, Zibet, Gewürze



79. Was soll die Karte Fig. 40 illustrieren, und welchen Zeitraum repräsentiert sie?



79. Was soll die Karte Fig. 40 illustrieren, und welchen Zeitraum repräsentiert sie?



Die drei wichtigsten transsaharischen Handelsrouten
1000–1600 (1900) CE

80. Beschreiben Sie kurz die Befunde und Funde von Igbo-Ukwu (Lage; Datierung; Fundsituationen; Fundtypen).



80. Beschreiben Sie kurz die Befunde und Funde von Igbo-Ukwu (Lage; Datierung; Fundsituationen; Fundtypen).

Drei nahe beieinanderliegende Fundplätze im bebauten Stadtgebiet, alle aus dem 10. Jh. CE.

- 1) Eine sorgfältig angeordnete Verteilung auf rund 10 m², gut einen halben Meter unter der Oberfläche. Hauptfunde waren Bronze-güsse im Wachsaußschmelzverfahren, Eisengeräte, Feinkeramik sowie mehr als 63 000 Glas- und Steinperlen.
- 2) Ein bis fast 3.5 m tiefes Elite-Einzelgrab (Sekundärbestattung?) mit Objekten aus meist geschmiedeter, nicht gegossener Bronze, Elefantenstoßzähnen, 100 000 Glas und Steinperlen und wenigstens fünf darüberliegenden Bestattungen.
- 3) Eine Grube mit geschichteter Verfüllung als roten Erd- und grauen Ascheschichten, darin Wildtierknochen, gegossene Bronze, und vor allem Keramik. Keine Perlen.

80. Beschreiben Sie kurz die Befunde und Funde von Igbo-Ukwu (Lage; Datierung; Fundsituationen; Fundtypen).

Kurzfassung

- Innerhalb des modernen Stadtgebietes am Niger
- 10. Jh. CE
- Zufallsfunde, Grab und Schreine
- Hochwertige Bronzen und Importgüter, v. a. Glas

81. In welcher Technik entstanden die Bronzegefäße in Abb. 44 und 45?

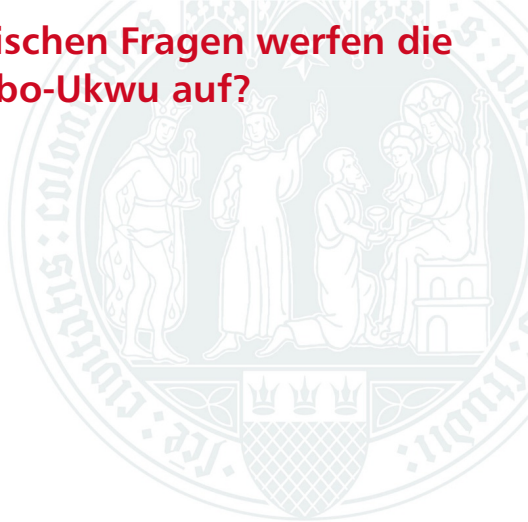


81. In welcher Technik entstanden die Bronzegefäße in Abb. 44 und 45?

Wachsausschmelzverfahren

Die hoch entwickelte Technik setzt Spezialisten voraus, die für ihre sehr lange Ausbildung vom direkten Broterwerb freigestellt waren und im Auftrag einer staatlichen Elite arbeiteten.

82. Welche kulturhistorischen Fragen werfen die Glasperlenfunde von Igbo-Ukwu auf?



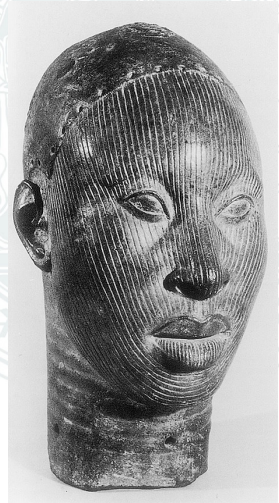
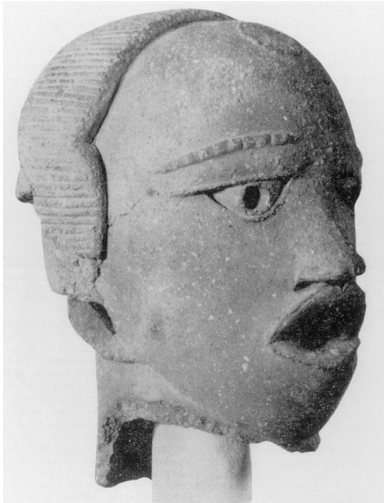
82. Welche kulturhistorischen Fragen werfen die Glasperlenfunde von Igbo-Ukwu auf?

Fernhandel

Es ist unklar, welche Waren der Regenwald in Gegenrichtung geliefert haben sollte. Wahrscheinlicher sind indirekte Fernkontakte über einen regionalen Export von Lebensmitteln, Yams und Palmöl.

Neben dem hochwertigen Handwerk, das auf Spezialisten hinweist, sind importierte Statusgüter ein Kennzeichen hierarchischer Gesellschaften.

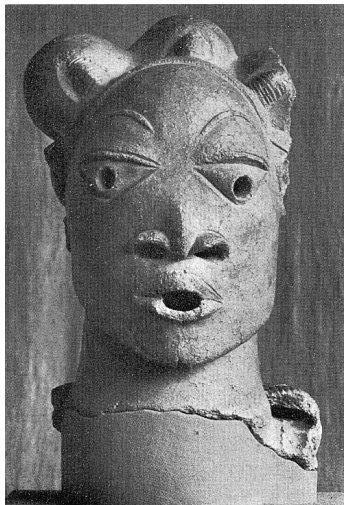
83. Abb. 46 und 47: Namen der Kunststile? Datierungen? Fundregionen? Material?



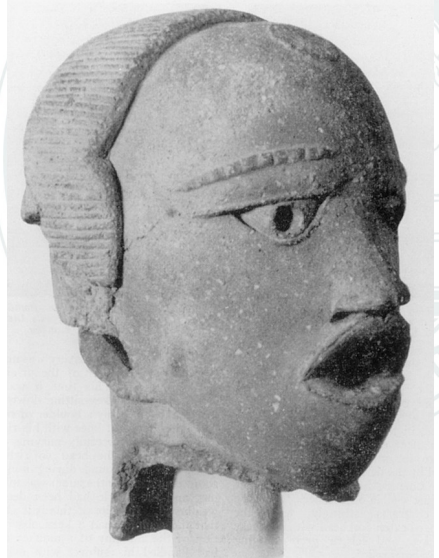
83. Abb. 46 und 47: Namen der Kunststile? Datierungen? Fundregionen? Material?

- Nok
- (1500) 500 BC – 0 (200) CE
- Gebiet zwischen Kano und dem Benue
- Terracotta – porös gebrannte Keramik
- Ife
- 1000–1500 CE
- Stadtgebiet von Ife am Nordrand des Regenwaldes
- Messing

84. Welchen Zwecken dienen Objekte wie das in Abb. 46 gezeigte?

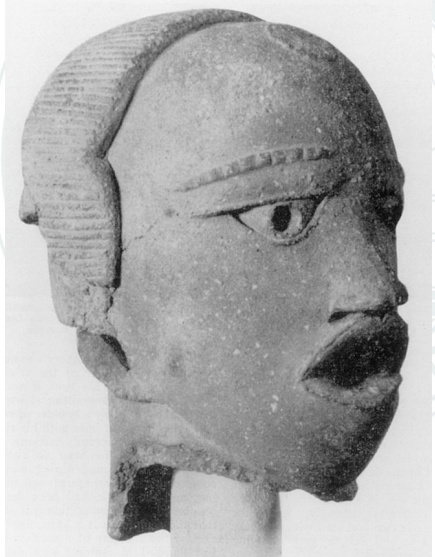


84. Welchen Zwecken dienen Objekte wie das in Abb. 46 gezeigte?

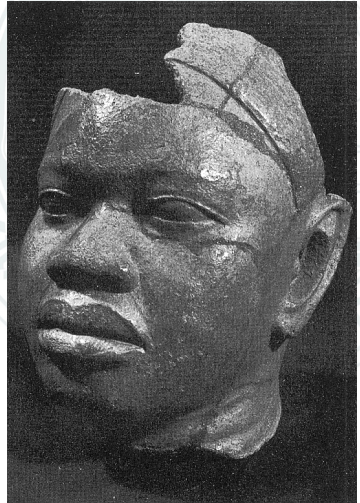
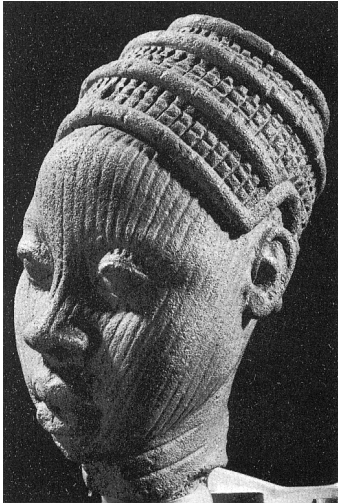


84. Welchen Zwecken dienen Objekte wie das in Abb. 46 gezeigte?

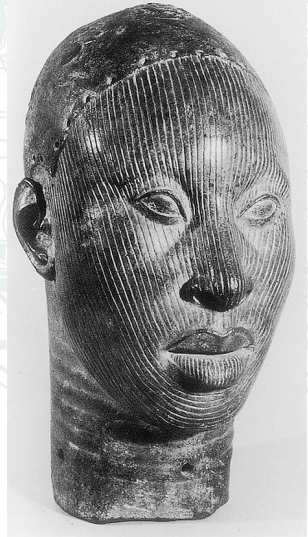
Teil einer Statue aus Holz oder Terracotta, vermutlich für einen Ahnenschrein. Die Nok-Köpfe zeigen **nach Connah** oft individuelle Merkmale bestimmter Einzelpersonen.



85. Welchen Zwecken dienten Objekte wie das in Abb. 47 gezeigte?



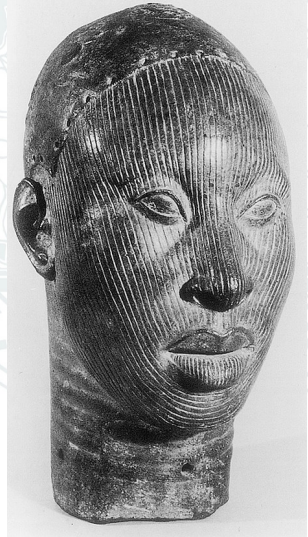
85. Welchen Zwecken dienen Objekte wie das in Abb. 47 gezeigte?



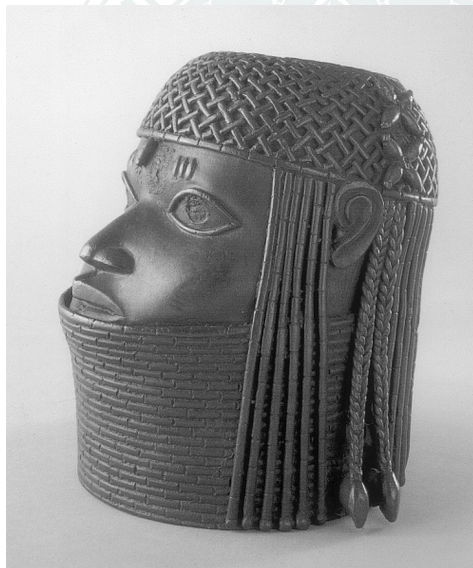
85. Welchen Zwecken dienten Objekte wie das in Abb. 47 gezeigte?

Die Ife-Köpfe sind **nach Connah** idealisierte Darstellungen ohne individuelle Erkennungsmerkmale.

Vermutlich waren sie Teile hölzerner Statuen für rituelle Begräbnisfeiern, nachdem die eigentliche Bestattung schon kurz nach dem Tod erfolgt war.



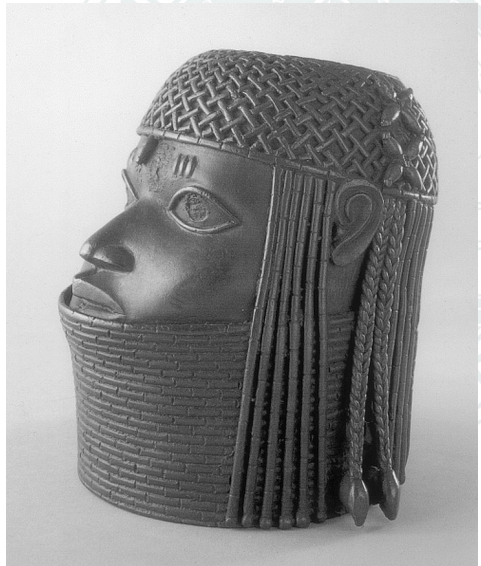
86. Was zeigt Fig. 50?



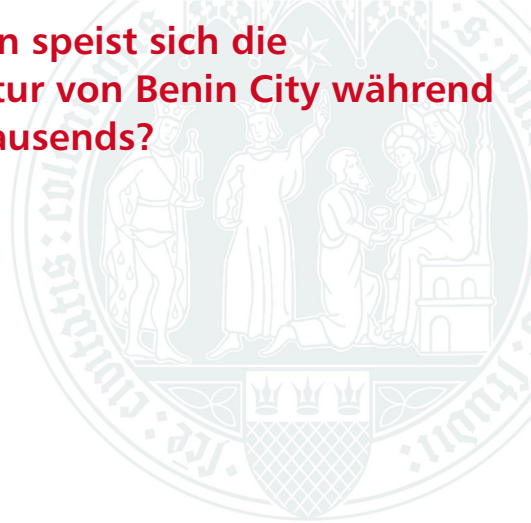
86. Was zeigt Fig. 50?

Ein etwa 300 a alter Messingkopf aus der Stadt Benin.

Die Köpfe stellen frühere Obas (Herrscher) in Schreinen dar.



87. Aus welchen Quellen speist sich die Rekonstruktion der Kultur von Benin City während des vergangenen Jahrtausends?



87. Aus welchen Quellen speist sich die Rekonstruktion der Kultur von Benin City während des vergangenen Jahrtausends?

- Archäologische Funde und Befunde wie Stadtmauern Gebäude und Kunstwerke
- Mündliche Traditionen, vor allem Genealogien der Obas und deren Offiziere und der Kriege, Gegner und Allianzen
- Berichte der ersten Europäer, Missionare, Forschungsreisende, Seefahrer, Soldaten, Verwaltungsbeamte aus Portugal, Niederlande, Frankreich und Großbritannien



88. Worauf beruhte die Landwirtschaft in der Regenwaldzone Nigerias während des vergangenen Jahrtausends?



88. Worauf beruhte die Landwirtschaft in der Regenwaldzone Nigerias während des vergangenen Jahrtausends?

Yams und Ölpalme.

Daneben auch trypanresistente Zwergformen von Ziegen und Rindern.

Im Widerspruch zu älteren Vorstellungen war offenbar auch der Regenwald in der Lage, erhebliche Überschüsse zu produzieren.

Die nutzbaren Flächen beschränkten sich auf Bereiche mit gutem Wasserabfluß und erforderten Brachzeiten von ein bis zwei Jahrzehnten. Der Flächenbarf der Bevölkerungen war deshalb hoch und führte zu Abgrenzungen mit extensiven Mauersystemen.

89. Was ist gemeint mit dem Begriff „Bantu-Expansion“?

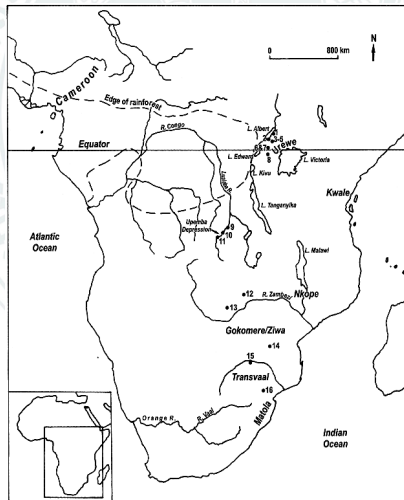


89. Was ist gemeint mit dem Begriff „Bantu-Expansion“?

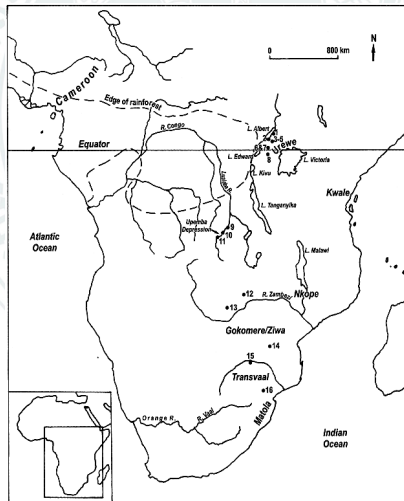
Die Ausbreitung einer Bevölkerungsgruppe aus einem vermuteten Ursprungszentrum (am Benue in Nigeria und Kamerun) über fast das gesamte subsaharische Afrika, deren wichtigstes gemeinsames Erkennungszeichen die Zugehörigkeit zur Bantu-Sprachgruppe bildet.

Genauer und im engeren Sinne ist es nur die Ausbreitung der Sprache selbst.

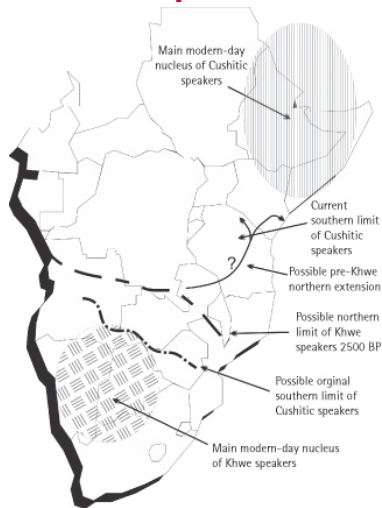
90. Skizzieren Sie das Verbreitungsgebiet der Khoisan-Sprachen in die Karte Fig. 51 ein.



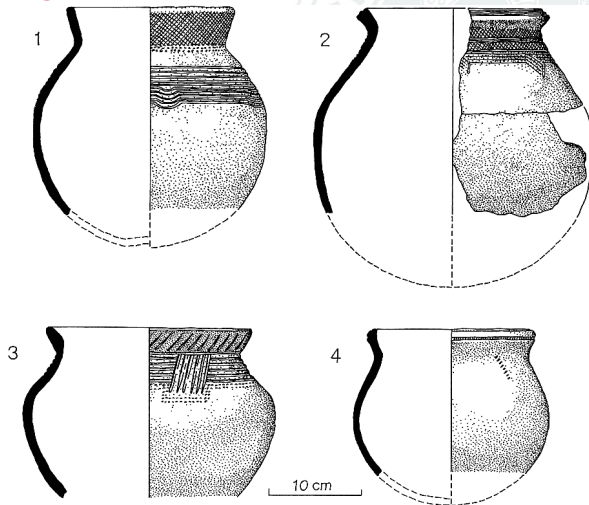
90. Skizzieren Sie das Verbreitungsgebiet der Khoisan-Sprachen in die Karte Fig. 51 ein.



90. Skizzieren Sie das Verbreitungsgebiet der Khoisan-Sprachen in die Karte Fig. 51 ein.



91. Was haben die Gefäße in Fig. 52 mit der Bantu-Ausbreitung zu tun?



91. Was haben die Gefäße in Fig. 52 mit der Bantu-Ausbreitung zu tun?

Die Bantu-Ausbreitung ist ein Phänomen, dessen Beschreibung allein auf den Verbreitungen, Verzweigungen und Verwandtschaften der heute gesprochenen Bantusprachen beruht.

Die – nur zum Teil datierten und vergesellschafteten – Keramikinventare zeichnen die Ausbreitung einer Kultur, nicht notwendig eines Volkes, nach, zu der Eisenverarbeitung, Feldbau und Viehhaltung gehören.

Es ist naheliegend, beides als Aspekte desselben Prozesses anzusehen. Allerdings ist das zunächst nur eine Hypothese, die des Nachweises und einer genaueren Beschreibung bedarf.

91. Was haben die Gefäße in Fig. 52 mit der Bantu-Ausbreitung zu tun?

Langfassung

Die Bantu-Ausbreitung ist ein Phänomen, dessen Beschreibung auf Erkenntnissen der Historischen Linguistik beruht: zum einen auf den Verbreitungen und Ähnlichkeiten der heute gesprochenen Bantusprachen und einem daraus rekonstruierten Stammbaum ihrer Verzweigungsgeschichte, zum anderen **auf einer aus Bantu-Wörtern rekonstruierten Bantu-Kultur mit Landwirtschaft und Eisenmetallurgie**, die sich gemeinsam mit den Bantu-Sprachen ausgebreitet hätten.

Die Gefäße in Fig. 52 stehen für einander ähnliche keramische Stilgruppen zwischen dem heutigen Kenia und der Republik Südafrika, die mit einem Datierungsgefälle innerhalb der ersten nachchristlichen Jahrhunderte sowie mit Eisenverarbeitung, Feldbau und Viehhaltung verknüpft sind, also eine Bevölkerungs-Expansion nahelegen.

Es ergibt sich somit eine gewisse Kongruenz zwischen linguistischem und archäologischem Befund. Es ist naheliegend, dahinter denselben historischen Prozess zu vermuten. Allerdings ist das zunächst nur eine Hypothese, die des Nachweises und einer genaueren Beschreibung bedarf.



92. Was kennzeichnen die folgenden Begriffe?

Urewe

Kwale

Nkope

Gokomere/Ziwa

Matola



92. Was kennzeichnen die folgenden Begriffe?

Es sind die Namen charakteristischer Keramikinventare **des Chifumbase-Komplexes**.

Urewe

Viktoriasee, 500 BC – 0 CE

Kwale

Küstenregion Kenia/Tansania, um 0–200 CE

Nkope

zwischen Malawisee und Sambesi

Gokomere/Ziwa

Simbabwe-Plateau

Matola

südliches Mosambik und Natal, ca. 200–400 CE

93. Auf welchen Pflanzen- und Tierarten soll die frühe Bantu-Landwirtschaft beruht haben?



93. Auf welchen Pflanzen- und Tierarten soll die frühe Bantu-Landwirtschaft beruht haben?

Perl- und Rispenhirse, Sorghum, Erderbse (Bambara-Erdnuß)
Augenbohne (Kuhbohne), Flaschenkürbis (Gourd)

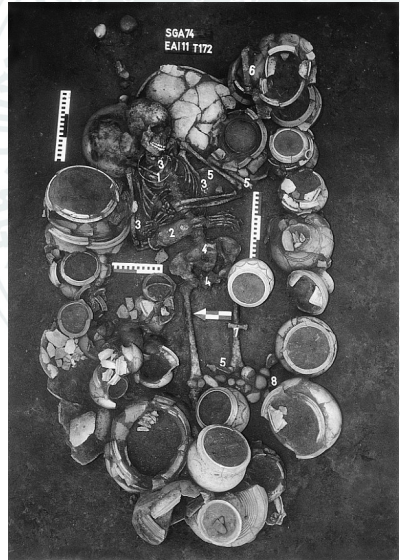
Schaf, Ziege und Rind (letzteres vor allem im Westen)

Im Regenwald (westlicher Arm):
Yams, Ölpalme

ab 0–500 CE auch:

Kochbanane (plantain), Banane, Reis, Zuckerrohr, Kokos,
Zitrusfrüchte und das Huhn.

94. Fig. 53: Fundregion, Datierung, Befundbeschreibung?

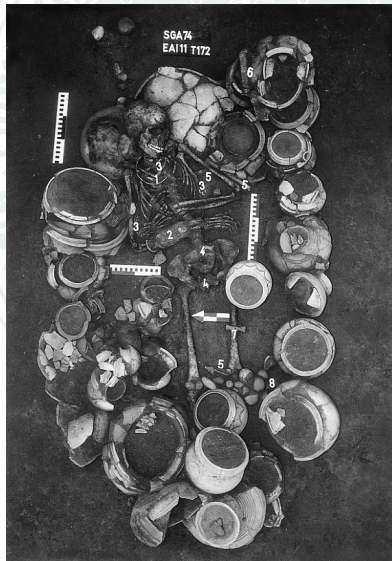


94. Fig. 53: Fundregion, Datierung, Befundbeschreibung?

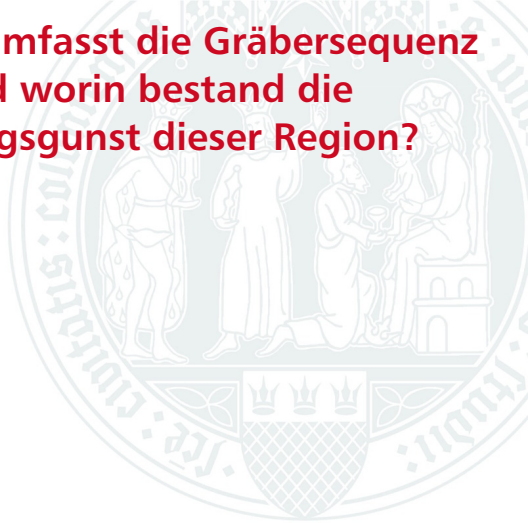
Sanga, zentrale Upemba-Senke,
Südosten der DR Kongo.

Klassisches Kisalian,
ca. 1000–1300 CE.

Ein reich ausgestattetes Einzelgrab
mit viel hochwertiger (Grab-)Keramik
und (auf dem Bild nicht erkennbare)
Prestigegüter aus Eisen, Kupfer,
Meeresschnecken, Knochen und
Elfenbein.



95. Welchen Zeitraum umfasst die Gräbersequenz der Upemba-Senke, und worin bestand die naturräumliche Siedlungsgunst dieser Region?



95. Welchen Zeitraum umfasst die Gräbersequenz der Upemba-Senke, und worin bestand die naturräumliche Siedlungsgunst dieser Region?

500–1800 CE

Schwemmlandschaft mit jährlicher Überschwemmung, umgeben von Grassavanne als Weidegebiet; Flüsse und Seen mit großem Fischreichtum; Vielfalt an terrestrischem und aquatischem Jagdwild; Eisenerz, Salz und (etwas entfernt) Kupfer

Kamilambian (Nordrand)

500–1000 CE, Eisen, Mahlsteine

Kisalien (Zentrum)

Early 9. Jh. CE, Kupfer

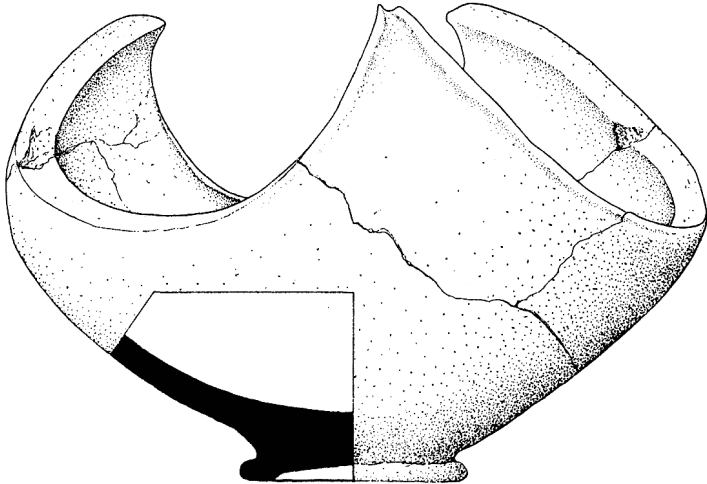
Classic 1000–1300 CE, Prestigegüter, soziale Stratifikation

Kambambian (Nordende)

A 1300–1500 CE Kupfer als Geld

B 1500–1800 CE, Kupfer als standardisiertes Währungssystem

96. Wozu dienten Töpfe wie der in Fig. 54 unten gezeigte?



96. Wozu dienten Töpfe wie der in Fig. 54 unten gezeigte?

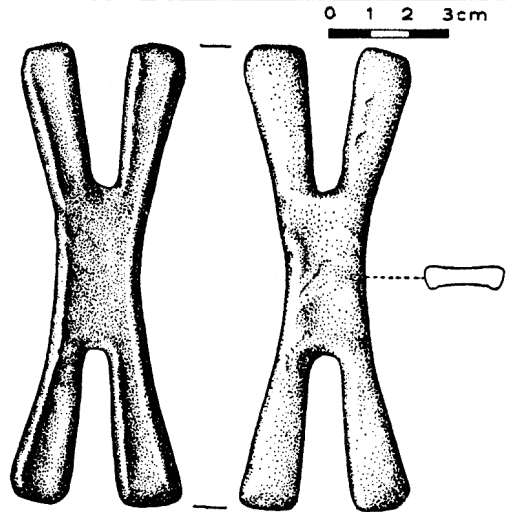
Eine Feuerschale zum Kochen auf Holzkohle. Ein wichtiger Anwendungszweck war das Kochen in Kanus beim Fischfang.

Aus einem Grab des (Classic?) Ksalian, ca. 1000–1300 CE.

Als Ursprung werden nomadische Völker vermutet. Holzkohle ist aufwendig und verlustreich in der Herstellung aber leicht, kompakt und gut transportierbar.

Feuertöpfe dieser Art sind uns schon in Qsar es-Seghir begegnet.

97. Fig. 56 unten: Objekttyp, Material, Fundregion, Datierung, Funktion?



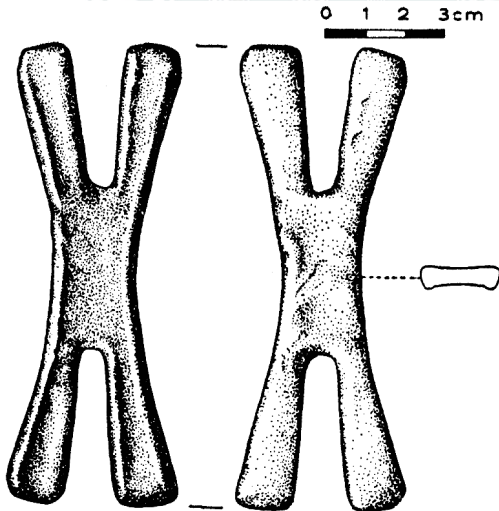
97. Fig. 56 unten: Objekttyp, Material, Fundregion, Datierung, Funktion?

Ein Kupferbarren.

Nördlicher Bereich der
Upembasenke.

ca. 1300–1800 CE

Die relativ kleine Größe
und deren Einheitlich-
keit sprechen für die
Verwendung als Geld.



98. Worauf beruht die Annahme, die Gesellschaft des Classic Kisalian sei hierarchisch strukturiert gewesen?



98. Worauf beruht die Annahme, die Gesellschaft des Classic Ksalian sei hierarchisch strukturiert gewesen?

Prestigegüter, die nur von spezialisierten Handwerkern hergestellt werden konnten.

Geld, vor allem ab 1500 CE im Kambambian B.

Zeremonialäxte und andere Statusobjekte (deren Identifikation als solche z. T. auf rezenten Analogien beruht).

Im südlicheren Katoto sind auch Bestattungen mit Menschenopfern nachgewiesen.

99. Welche Hauptnahrungsmittel sind für das Zwischenseengebiet im Zeitraum ca. AD 1000–1900 belegt?



99. Welche Hauptnahrungsmittel sind für das Zwischenseengebiet im Zeitraum ca. AD 1000–1900 belegt?

- Fingerhirse, Sorghum
- Banane
- Fisch
- Rind
- Wild



100. Fig. 57 zeigt Überreste von Bigo.



100. Fig. 57 zeigt Überreste von Bigo.

Wo liegt der Fundplatz?

Aus welcher Zeit stammt er?

Worin liegt seine Bedeutung?

Was ist auf dem Foto zu sehen?



100. Fig. 57 zeigt Überreste von Bigo.

Wo liegt der Fundplatz?

Am Katonga, zwischen dem Edward- und dem Viktoria-see.

Aus welcher Zeit stammt er?

Ab ca. 1500 CE

Worin liegt seine Bedeutung?

Vermutlich die Hauptstadt eines von mehreren frühen Staaten der Region.

Was ist auf dem Foto zu sehen?

Teil einer ausgedehnten Grabenanlage.

Das Stadtgebiet erstreckt sich über 500 ha und ist geprägt von der Rinderhaltung.

101. Welche Artikel sollen im Austausch der frühen Staaten des Zwischenseengebiets mit der ostafrikanischen Küste eine Rolle gespielt haben?



101. Welche Artikel sollen im Austausch der frühen Staaten des Zwischenseengebiets mit der ostafrikanischen Küste eine Rolle gespielt haben?

- Eisen
- Salz
- Elfenbein
- Sklaven



102. Fig. 58 zeigt einen Arbeitsschritt der Salzgewinnung in Kibiro.

Wo liegt der Ort? Wann begann die Salzproduktion dort?
Beschreiben Sie den Ablauf dieser Salzproduktion.



102. Fig. 58 zeigt einen Arbeitsschritt der Salzgewinnung in Kibiro.

Wo liegt der Ort? Wann begann die Salzproduktion dort? Beschreiben Sie den Ablauf dieser Salzproduktion.

Am Fuß eines Steilhanges am Nordostufer des Albertsees.

Etwa um 1200 CE

Heiße salzhaltige Quellen tränken den Boden mit Salz. Über mehrere Tage wird morgens Erde auf dem Boden ausgebreitet und abends zusammengekratzt. Sie saugt das salzhaltige Wasser auf und läßt es in der Sonne verdunsten. Nach mehreren Tagen wird das Salz ausgewaschen und über einem Holzfeuer eingekocht. Die Erde wird wiederverwendet.

Co91, 483–485

103. Fig. 60: Der chinesische Kaiser erhielt mehrfach lebende afrikanische Giraffen. Wann war das, und über welche Route lief der Transport?



103. Fig. 60: Der chinesische Kaiser erhielt mehrfach lebende afrikanische Giraffen. Wann war das, und über welche Route lief der Transport?

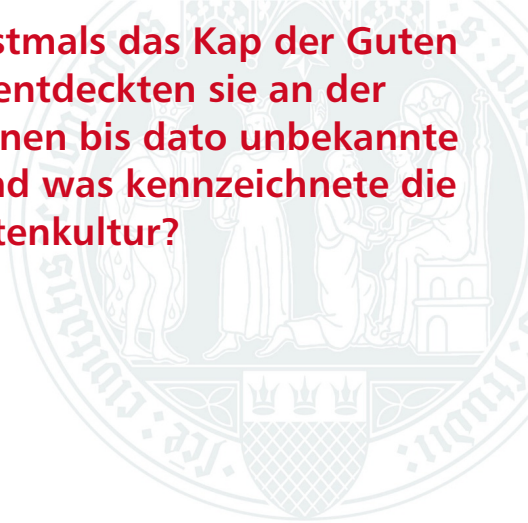
Um 1400 CE

Auf dem Seeweg um die indische Küste.

In diese Zeit – 1405–1433 CE – fallen die großen Expeditionen des chinesischen Admirals Xheng He.



104. Als Portugiesen erstmals das Kap der Guten Hoffnung umsegelten, entdeckten sie an der Ostküste Afrikas eine ihnen bis dato unbekannte Welt. Wann war das, und was kennzeichnete die dort vorgefundene Küstenkultur?



104. Als Portugiesen erstmals das Kap der Guten Hoffnung umsegelten, entdeckten sie an der Ostküste Afrikas eine ihnen bis dato unbekannte Welt. Wann war das, und was kennzeichnete die dort vorgefundene Küstenkultur?

- Um 1500 CE
- Eine urbane Gesellschaft in Städten,
- geprägt vom Fernhandel über den Indischen Ozean.
- Eine islamisch geprägte Gesellschaft. Die Oberschicht und große Teile der Gesamtbevölkerung gehörten dem Islam an.
- Eine gebildete Schriftkultur.

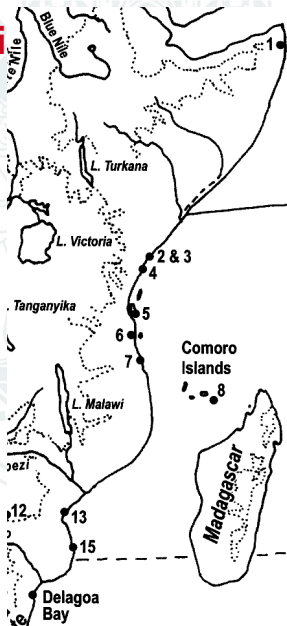
105. Welche Regionen umfaßt die sogenannte Swahili-Küste Afrikas?



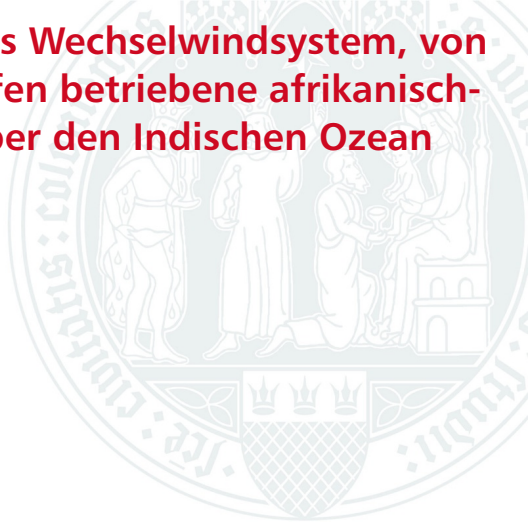
105. Welche Regionen umfaßt die Swahili-Küste Afrikas?

Die Ostküste von Südsomalia (oder Horn von Afrika) bis zum südlichen Wendekreis, einschließlich der vorgelagerten Inseln und Unterläufe der Flüsse. Dazu die Komoren und Teile von Madagaskar.

Das Kerngebiet sind die Küsten von Kenia und Tansania.



106. Beschreiben Sie das Wechselwindssystem, von dem der mit Segelschiffen betriebene afrikanisch-asiatische Seehandel über den Indischen Ozean profitierte.



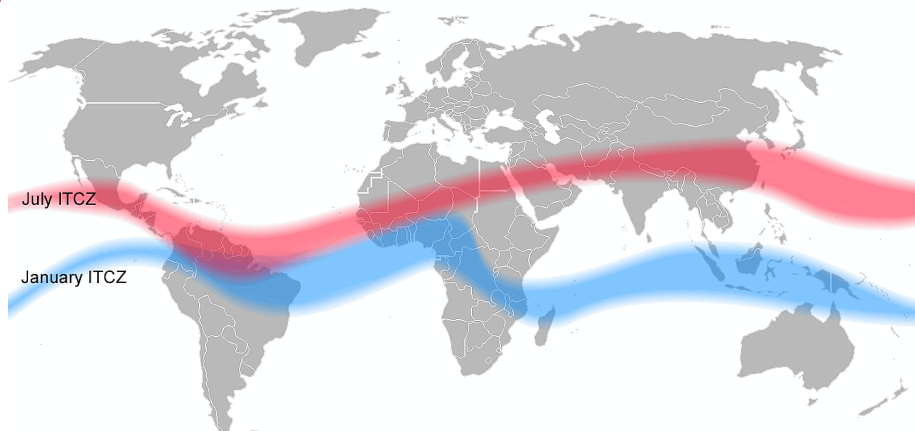
106. Beschreiben Sie das Wechselwindssystem, von dem der mit Segelschiffen betriebene afrikanisch-asiatische Seehandel über den Indischen Ozean profitierte.

Am Äquator steigt warme Luft auf und wird am Boden durch von Norden und Süden nachströmende Winde ersetzt. Wegen des dort kleineren Erdumfangs rotieren die Luftmassen langsamer als am Äquator und bleiben hinter der Erdrotation zurück: Ostwinde. Dieses Windsystem wandert jahreszeitlich mit dem Sonnenstand nach Norden und Süden, so daß sich in Äquatornähe Nordost- und Südostpassate abwechseln.

Nur im Indischen Ozean verlagert sich der Südostpassat im Sommer so weit nach Norden, daß er vom Äquator kommend der Erde als Westwind vorseilt.



106. Beschreiben Sie das Wechselwindssystem, von dem der mit Segelschiffen betriebene afrikanisch-asiatische Seehandel über den Indischen Ozean profitierte.



107 / 135

107. Welche Hauptgüter bestimmten den Seehandel?

a) von der Swahili-Küste nach Asien und Europa

b) in umgekehrter Richtung

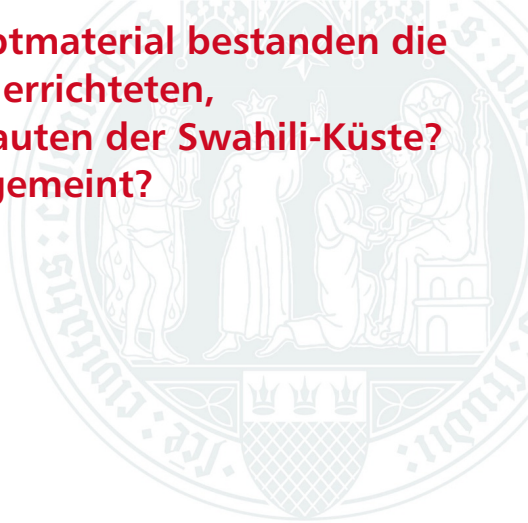


107. Welche Hauptgüter bestimmten den Seehandel?

- a) von der Swahili-Küste nach Asien und Europa
Elfenbein, Gold, Sklaven, Horn vom Nashorn, Schildpatt, Myrrhe, Weihrauch, Ambra, Bergkristall, Sandelholz, Ebenholz.
Mangrovenholz und Getreide nach Arabien.
- b) in umgekehrter Richtung
Feinkeramik, Porzellan, Glas, Halbedelsteine, (Baumwoll-)Stoffe



108. Aus welchem Hauptmaterial bestanden die laut Connah aus ‚Stein‘ errichteten, repräsentativen Stadtbauten der Swahili-Küste? Welche Bautypen sind gemeint?



108. Aus welchem Hauptmaterial bestanden die laut Connah aus ‚Stein‘ errichteten, repräsentativen Stadtbauten der Swahili-Küste? Welche Bautypen sind gemeint?

Koralle.

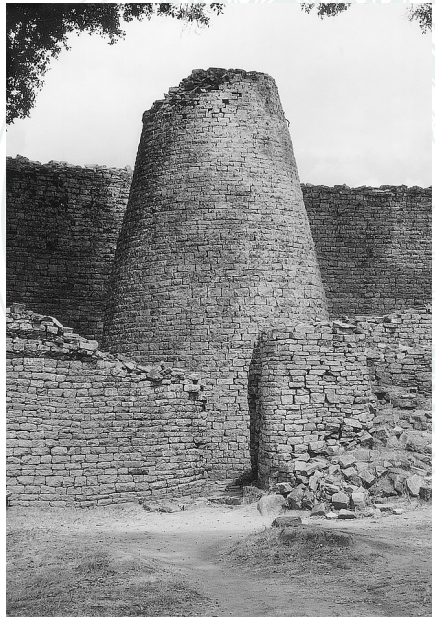
Moscheen, Gräber, Repräsentationsbauten (Villen und Paläste) der Oberschicht, Bäder, Stadtmauern.

109. Fig. 61:

Wie heißt der Fundort?

Datierung?

Was war in dem Turm?



109. Fig. 61:

Wie heißt der Fundort?

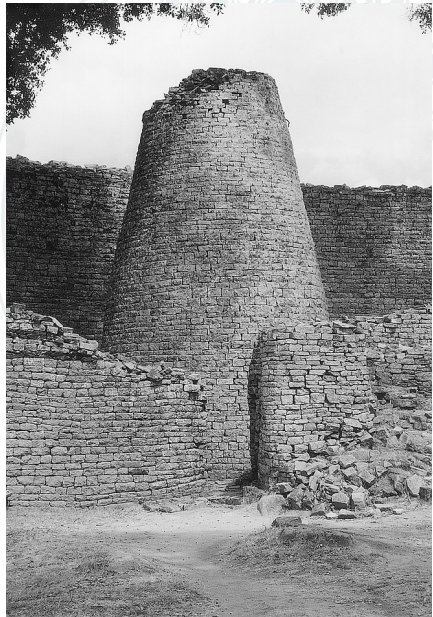
Great Zimbabwe, Great
Enclosure, Conical Tower

Datierung?

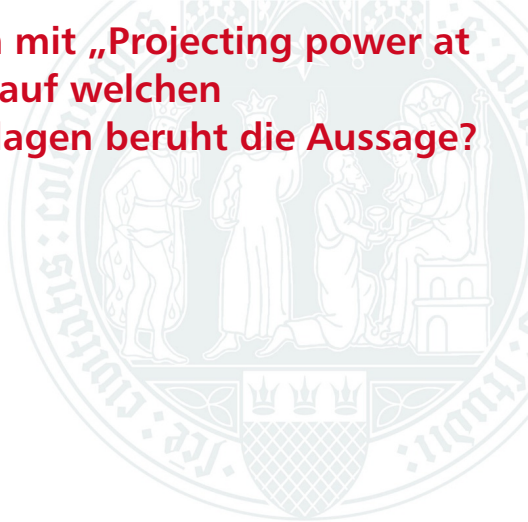
1300–1500 CE

Was war in dem Turm?

Der Turm ist massiv (*solid*) und
hat keinen Innenraum.



110. Was meint Connah mit „Projecting power at Great Zimbabwe“, und auf welchen archäologischen Grundlagen beruht die Aussage?



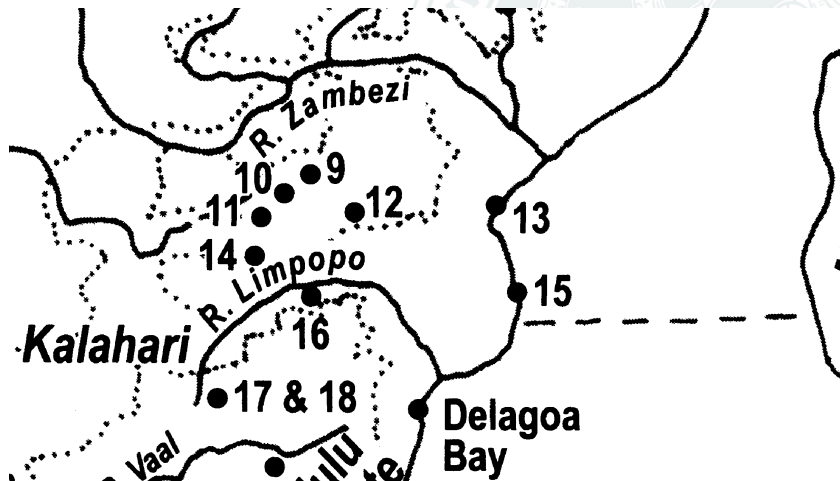
110. Was meint Connah mit „Projecting power at Great Zimbabwe“, und auf welchen archäologischen Grundlagen beruht die Aussage?

„*Projecting*“ bedeutet in diesem Kontext *darstellen, hervorheben, demonstrieren oder ausstrahlen*.

Die Grundlage sind die heute noch imponierenden und offensichtlich repräsentativen Monumentalbauten.

Weitere Hinweise auf die zum Ausdruck gebrachte Machtposition sind die importierten Prestigegüter wie persische und chinesische Keramik, Glasgefäße und Metallwaren.

111. Was ist Great Zimbabwe, und wann war seine Blütezeit?



111. Was ist Great Zimbabwe, und wann war seine Blütezeit?

Great Zimbabwe ist die Hauptstadt eines Staates im Hochland zwischen Sambesi und Limpopo oder der Name des Staates selbst. Seine Blütezeit reichte von 1300 bis 1450 CE.



112. Wo liegt Mapungubwe, wann war seine Blütezeit, und worin liegt die kulturhistorische Bedeutung des Platzes?



112. Wo liegt Mapungubwe, wann war seine Blütezeit, und worin liegt die kulturhistorische Bedeutung des Platzes?

- Am Ufer des Limpopo, südlich des Hochlandes von Zimbabwe
- 1200–1300 CE
- Zusammen mit Chibuenene an der Küste war es die erste Handelsmetropole im Inneren Südafrikas und der Beginn der Verbindung Südafrikas mit dem Handelsnetzwerk des Indischen Ozeans.

113. Was verband Great Zimbabwe mit der Küstenregion Ostafrikas?



113. Was verband Great Zimbabwe mit der Küstenregion Ostafrikas?

Die Anbindung an das Handelsnetzwerk im Indischen Ozean. Die Verbindung lief über den Flußlauf des Save und die Hafenstadt Sofala. Sofala war ein Außenposten von Kilwa am Südrand des Kerngebietes der Swahili-Küste.

Die wichtigsten Handelsgüter waren Gold, Elfenbein, Sklaven und Kupfer.

114. Worauf beruhte der Reichtum von Great Zimbabwe zur Blütezeit?



114. Worauf beruhte der Reichtum von Great Zimbabwe zur Blütezeit?

Auf der Grundlage eines fruchtbaren Gunstraumes und eines regionalen Handelsnetzwerkes waren es vor allem die reichen Goldvorkommen – etwa 260 t von 1300 bis 1500 CE – und die Einbindung in den Fernhandel über den Indischen Ozean.

115. Was waren die Gründe für den Niedergang von Great Zimbabwe?



115. Was waren die Gründe für den Niedergang von Great Zimbabwe?

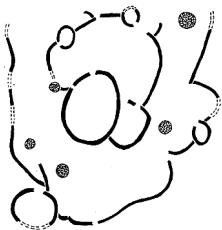
Der Niedergang der Hauptstadt resultierte wohl vor allem aus der Erschöpfung und Übernutzung des Bodens.

Für den Staat kamen dazu die Erschöpfung der Goldminen und die Verlagerung des Handels nach Norden auf den Sambesi.

116. Fig. 63: Was ist abgebildet? Fundregion und Datierung? Welche soziokulturellen Schlüsse legen diese Strukturen nahe?

TYPES OF SETTLEMENT UNITS

TYPE N

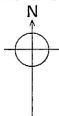
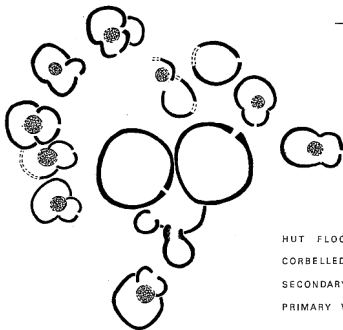


10 0 10 20 30 40 50m

TYPE V



TYPE Z



116. Fig. 63: Was ist abgebildet? Fundregion und Datierung? Welche soziokulturellen Schlüsse legen diese Strukturen nahe?

Drei Siedlungstypen auf dem „Veld“, der südafrikanischen Hochebene.

N Sotho, ab 1500 CE, Ring von Viehhürden umgeben von Hütten und einer – eher symbolischen – Außenmauer. Es gab bis zu 100 solcher Einheiten pro Siedlung.

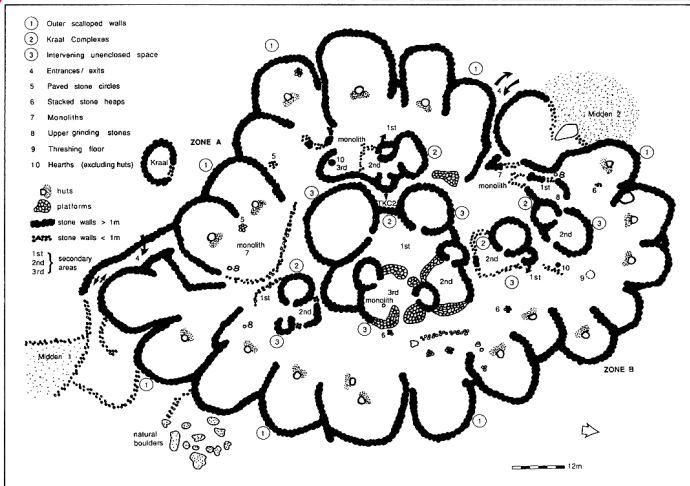
V Sotho, 1600 bis nach 1800 CE, ohne Außenmauer. Es gab sehr viel mehr und dichter verteilte aber tendenziell kleinere Siedlungen.

Z Tswana, (1650) – 1800 CE, ein ummauerter Bereich für jede einzelne Hütte.

Weitgehend egalitäre Gesellschaften ohne erkennbare Unterschiede zwischen den einzelnen Siedlungseinheiten.

117. Fig. 64: Was ist abgebildet?

Fundregion? Datierung? Was verrät der Befund über die damalige Lebensweise?



117. Fig. 64: Was ist abgebildet? Fundregion? Datierung? Was verrät der Befund über die damalige Lebensweise?

- Hofplatz einer Großsiedlung der Tswana
- im westlichen Transvaal.
- Nach 1700 CE.
- Die einzelnen Siedlungseinheiten sind mit Mauern geschützt und voneinander abgeschottet.

- Wir sehen (nicht auf dem Bild) eine zunehmende Zentralisation und Machtkonzentration
- begleitet von Landkonflikten und Viehraub.

118. Was ist ein Staat, und an welchen archäologischen Merkmalen lassen sich antike Staaten erkennen?

Morton Fried's terminology	Elman Service's terminology
State society	State organisation
Stratified society	Chiefdom organisation
Ranked society	Tribal organisation
Egalitarian society	Band organisation

118. Was ist ein Staat, und an welchen archäologischen Merkmalen lassen sich antike Staaten erkennen?

Ein Chieftum ist gekennzeichnet durch erbliche Macht, die nicht von jedem Herrscher selbst erworben werden muß.

Der Staat besitzt darüberhinaus einen Beamtenapparat und eine organisierte regionale Verwaltung über die zentrale Herrscherfamilie hinaus.

Archäologische Merkmale sind Prestigegüter, Monumentalarchitektur besonders Kultbauten und die Schrift. Keines dieser Merkmale ist eindeutig, weder im Fehlen noch im Vorhandensein.

119. Nennen Sie wenigstens zwei Beispiele für vorkoloniale europäische Präsenz in Afrika zwischen ca. 1450 und 1885 AD (Wo? Wann? Wer oder Was? Warum?).

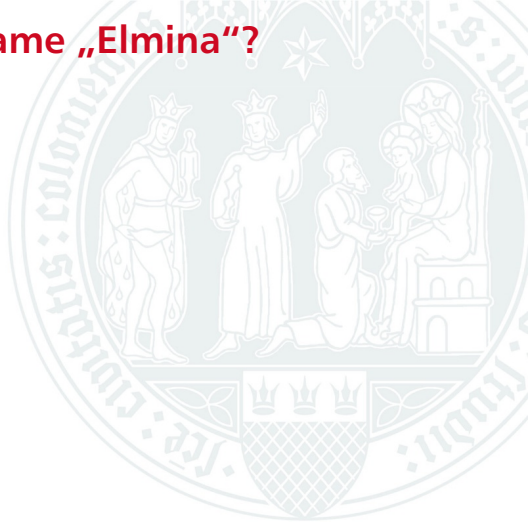


119. europäische Präsenz

- Befestigte Handelsplätze
 - Elmina um 1450 CE, Portugiesen, (Niederländer, Briten), Westafrika
 - Fort Jesus um 1550 CE, Portugiesen, (Araber, Briten), Ostküste
- Schiffsanlege- und -provantierungsorte
 - Kapstadt um 1650 CE, Niederländer, (Briten), Südspitze
- Landwirtschaftliche Siedlungen zur Eigenversorgung
 - Prazos am Sambesi, ab 1600 CE, Portugiesen, Massangano, europäisch-afrikanische Mischbevölkerung
 - Vergelegen 1700 CE, Niederländer, am Südkap
- Militärische Außenposten
 - Oudepost 1, Niederländer, nahe dem Südkap
- Christliche Missionsstationen
 - Kolobeng, um 1850, Briten, David und Mary Livingstone, Quellgebiet des Limpopo
- indirekte Nachweise
 - Messinggüsse (*Bronzen*) in Benin mit Darstellungen von Europäern, v. a. Portugiesen



120. Wofür steht der Name „Elmina“?



120. Wofür steht der Name „Elmina“?

- Ein befestigter, portugiesischer Handelsplatz an der Küste des (heutigen) Ghana.
- Die älteste europäische Ansiedlung.
- Gegründet um 1480 CE.
- Später erobert von Niederländern und Briten.
- Export von rund 700 kg Gold pro Jahr.



121. Was sind prazos?



121. Was sind prazos?

- Gemischte europäisch-afrikanische Siedlungen am Sambesi.
- Ab ca. 1600 CE.
- Handelsplätze und Landwirtschaft zur Selbstversorgung.
- Organisiert wie/als Chieftoms, unabhängig von staatlicher Aufsicht und Rechtsprechung.
- Untergang der letzten, Massango, im 20. Jh. CE unter Einsatz der portugiesischen Armee.



122. Wann entstanden die frühesten holländischen Niederlassungen an der afrikanischen Südküste, und welchem Zweck dienten sie?



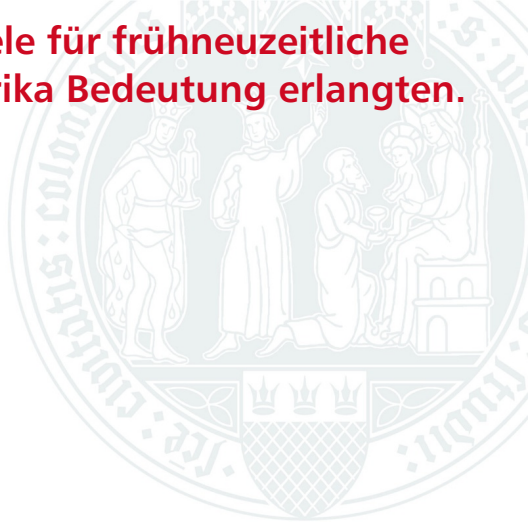
122. Wann entstanden die frühesten holländischen Niederlassungen an der afrikanischen Südküste, und welchem Zweck dienten sie?

- Um 1650 CE am Kap der Guten Hoffnung (nordwestlich der Südspitze Afrikas) als Proviantplatz für die Schiffe nach Asien.
- Um 1700 CE Vergelegen, etwa 50 km östlich vom Kap, mit Ackerbau und (später ausschließlich) Weinbau zur Versorgung der Siedlungen und des Schiffsverkehrs.
- Oudepost 1 nördlich vom Kap als militärischer Außenposten.

123. Nennen Sie Beispiele für frühneuzeitliche Innovationen, die in Afrika Bedeutung erlangten.

a) aus Europa:

b) aus Amerika:



123. Nennen Sie Beispiele für frühneuzeitliche Innovationen, die in Afrika Bedeutung erlangten.

a) aus Europa:

Christentum, Krankenhäuser, Schulen, Kirchen und Missionsstationen

Feuerwaffen

Eisenbahnen, Straßen, Bautechnik, Elektrizität, Verbrennungsmotoren

Bergbau, Mühlen, Sägewerke, Zucker

b) aus Amerika:

Mais, Maniok, Tomaten, Tabak

124. Was meint Connah mit dem Satz „People should not need a university degree to be able to understand an account of their own heritage“?



124. Was meint Connah?

Akademiker stellen, vor allem in den Geisteswissenschaften, nichts materielles und nichts direkt nützliches her. Die Erwartung, von der die Lebensgrundlagen erarbeitenden Bevölkerung miternährt und unterhalten zu werden, wiegt um so schwerer in Ländern mit verbreiteter Armut, Analphabetismus und mangelnder Schulbildung. Dasselbe gilt für den Anspruch, das kulturelle Erbe zu erhalten, gestellt an Menschen, die nicht wissen, wie sie am nächsten Tag ihre Kinder ernähren sollen.

Das mindeste, das als Gegenleistung verlangt werden kann, ist, wissenschaftliche Ergebnisse nicht nur für die eigenen Kollegen im Elfenbeinturm zu produzieren, sondern die gewonnene Erkenntnis für alle verfügbar und verständlich zu machen.

Wer nimmt, geht mindestens moralisch auch die Verpflichtung ein, zu geben.

125. Bewerten Sie Connahs Aussage, „Afrika“ sei zwar ein vielleicht fragwürdiges doch sicherlich ebenso gerechtfertigtes Konzept wie Europa oder Asien.



125. Bewerten Sie Connahs Aussage,

„Afrika“ sei zwar ein vielleicht fragwürdiges doch sicherlich ebenso gerechtfertigtes Konzept wie Europa oder Asien.

Teile Afrikas sind kulturell vor allem mit dem Mittelmeer verbunden, andere mit dem Nahen Osten und ein dritter weist eine vor allem indigene und autochthone Entwicklung auf. Diese grundlegende Verschiedenheit läßt einen gemeinsamen Oberbegriff fragwürdig erscheinen.

Dasselbe gilt aber mindestens genauso stark für Teile Europas und Asiens.

Natürlich ist die Kultur seit etwa 1500 CE stark von außen beeinflußt, nahm aber unter diesem Einfluß dennoch eine ganz eigene Entwicklung. Wir sprechen ja auch Nordamerika und Australien eine eigene Kultur und eine eigene *Cultural Heritage* zu, ohne sie als europäisch zu subsummieren.

126. Connah bescheinigt Afrikas Vergangenheit wesentliche Beiträge zur Weltgeschichte. Nennen Sie Beispiele.



126. Connah bescheinigt Afrikas Vergangenheit wesentliche Beiträge zur Weltgeschichte. Nennen Sie Beispiele.

- Ursprung der Menschheit und des modernen Menschen (Out of Africa I und II).
- Ägypten
- Hirsearten und Kaffee
- Sklaven und eine neue Form der Sklaverei

Das klingt dünn, aber nach denselben Kriterien dürften wir auch Amerikas Einfluß auf die Welt nicht höher bewerten.

127. Bewerten Sie Connahs Behauptung, das Dreiperiodensystem sei ungeeignet als Rahmenkonzept für die afrikanische Ur- und Frühgeschichte.



127. Bewerten Sie Connahs Behauptung

Rein formal fand die Sukzession der drei Hauptwerkstoffe in Afrika nicht statt, die Kupfermetallurgie kam nach oder gleichzeitig mit dem Eisen.

Inhaltlich sind aber mit den drei benannten Perioden schon lange nicht mehr die Werkstoffe gemeint. Wir sprechen in Europa nicht von einer Kupferzeit, sondern kennen ein Endneolithikum mit Kupferreichtum und eine Frühbronzezeit ohne Bronze. Der eigentliche Unterschied ist ein kultureller, der Übergang vom eher egalitären Neolithikum zu den bronzezeitlichen Chieftoms, von dörflich geprägter Lebensweise zu Urbanität und Staatenbildung.

Im Gegensatz dazu vollzog sich in Afrika auch der Beginn der Eisenzeit noch in einer im wesentlichen egalitären Gesellschaft. Die Werkstoffperioden sind hier als kulturelle Einteilung unbrauchbar.

Literatur

- Ar17 Debbie Argue, Colin P. Groves, Michael S. Y. Lee & William L. Jungers,
The affinities of Homo floresiensis based on phylogenetic analyses of cranial, dental, and postcranial characters.
Journal of Human Evolution 107 (2017), 107–133.
- Ba17 Abidemi Babatunde Babalola, Susan Keech McIntosh, Laure Dussubieux & Thilo Rehren,
Ile-Ife and Igbo Olokun in the history of glass in West Africa.
Antiquity 91 (2017), 732–750.
- Bo17 Adeline Bonneau, David Pearce, Peter Mitchell, Richard Staff, Charles Arthur, Lara Mallen, Fiona Brock & Tom Higham,
The earliest directly dated rock paintings from southern Africa, New AMS radiocarbon dates.
Antiquity 91 (2017), 322–333.
- Br96 Peter Breunig, Katharina Neumann & Wim Van Neer,
New Research on the Holocene Settlement and Environment of the Chad Basin in Nigeria.
African Archaeological Review 13 (1996), 111–145.
- Co01 Graham Connah,
African civilizations, An archaeological perspective.
(Cambridge 2001).
- Co04 Graham Connah,
Forgotten Africa, An introduction to its archaeology.
(Abingdon 2004).
- Co91 Graham Connah,
The salt of Bunyoro: seeking the origins of an African kingdom.
Antiquity 65 (1991), 479–494.

Literatur (cont.)

- Di03 Jared Diamond,
Propaganda of the pyramids.
nature 424 (2003), 891.
- Ec77 Umberto Eco,
How to Write a Thesis.
(Cambridge 2015 [1977]).
- Eg12 Manfred K. H. Eggert,
„Bantuwanderungen“ in der Südhälfte Afrikas, Historische Sprachwissenschaft, Archäologie, Archäobotanik und Archäogenetik.
In: Michael Borgolte, Julia Dücker, Marcel Müllerburg, Paul Predatsch & Bernd Schneidmüller (Hrsg.),
Europa im Geflecht der Welt, Mittelalterliche Migrationen in globalen Bezügen.
(Berlin 2012), 193–216.
- Fr06 Ian C. Freestone,
An Indigenous Technology? A Commentary on Lankton et al. “Early Primary Glass Production in Southern Nigeria”.
Journal of African Archaeology 4 (2006), 139–141.
- Fu13 Dorian Q. Fuller & Elisabeth Hildebrand,
Domesticating Plants in Africa.
In: Peter Mitchell & Paul Lane (Hrsg.),
The Oxford Handbook of African Archaeology.
(Oxford 2013), 507–525.
- Ge10 Uwe George,
In der Höhle der Himmelsgöttin.
Geo (2010), ix, 58–76.



Literatur (cont.)

- Gi13 Diane Gifford-Gonzalez & Olivier Hanotte,
Domesticating Animals in Africa.
In: Peter Mitchell & Paul Lane (Hrsg.),
The Oxford Handbook of African Archaeology.
(Oxford 2013), 491–505.
- Ha02 Gunnar Haaland, Randi Haaland & Suman Rijai,
The Social Life of Iron, A Cross-Cultural Study of Technological, Symbolic, and Social Aspects of Iron Making.
Anthropos 97 (2002), 35–54.
- He01 Peter Hertel,
Projekt Diplomarbeit, Schreibwerkstatt.
(Osnabrück 2001).
<<http://www.informatik.hs-furtwangen.de/~hanne/LATEX-DA-sws.pdf>> (2017-04-16).
- Ho17a Steven R. Holen et al.,
A 130,000-year-old archaeological site in southern California, USA.
nature 544 (2017), 479–483.
- Ho17b Hovers,
Unexpectedly early signs of Americans.
nature 544 (2017), 420–421.
- Hu17 Jean-Jacques Hublin et al.,
New fossils from Jebel Irhoud, Morocco and the pan-African origin of Homo sapiens.
nature 546 (2017), 289–292.
- Ki17 William H. Kimbel & Yoel Rak,
Australopithecus sediba and the emergence of Homo, Questionable evidence from the cranium of the juvenile holotype MH 1.
Journal of Human Evolution 107 (2017), 94–106.



Literatur (cont.)

- Kr16 Bar Kribus,
Arabia or Africa: Where is the land of Sheba?
Biblical Archaeology Review 42 (2016), v, 26–36 + 60–61.
- La06 James W. Lankton, O. Akin Ige & Thilo Rehren,
Early Primary Glass Production in Southern Nigeria.
Journal of African Archaeology 4 (2006), 111–138.
- Le02 David Lewis-Williams,
The Mind in the Cave.
(London 2004 [2002]).
- Le05 B. J. Lejju, D. Taylor & P. Robertshaw,
Late-Holocene environmental variability at Munsa archaeological site, Uganda: a multicore, multiproxy approach.
The Holocene 15 (2005), 1044–1061.
- Le17 Thomas P. Leppard & Curtis Runnels,
Maritime hominin dispersals in the Pleistocene, Advancing the debate.
Antiquity 91 (2017), 510–519.
- Ma11 Katie Manning, Ruth Pelling, Tom Higham, Jean-Luc Schwenniger & Dorian Q. Fuller,
*4500-Year old domesticated pearl millet (*Pennisetum glaucum*) from the Tilemsi Valley, Mali: new insights into an alternative cereal domestication pathway.*
Journal of Archaeological Science 38 (2011), 312–322.
- Me71 Kurt Mendelssohn,
A Scientist Looks at the Pyramids.
American Scientist 59 (1971), 210–220.



Literatur (cont.)

- Me72 Kurt Mendelssohn,
Gedanken eines Naturwissenschaftlers zum Pyramidenbau.
Physik in unserer Zeit 3 (1972), 41–47.
- Me73 Kurt Mendelssohn,
A Building Disaster at the Meidum Pyramid.
Journal of Egyptian Archaeology 59 (1973), 60–71.
- Me74 Kurt Mendelssohn,
The Riddle of the Pyramids.
(London 1974).
- Mi13 Peter Mitchell & Paul Lane (Hrsg.),
The Oxford Handbook of African Archaeology.
(Oxford 2013).
- No09 Katharina Neumann & Elisabeth Hildebrand,
Early Bananas in Africa: The state of the art.
Ethnobotany Research and Applications 7 (2009), 353–353.
- Ph93 David W. Phillipson,
African Archaeology.
(Cambridge ²1993).
- Re90 Josef H. Reichholf,
Das Rätsel der Menschwerdung, Die Entstehung des Menschen im Wechselspiel der Natur.
(München ⁶2004 [1990]).



Literatur (cont.)

- Ri07 **Heiko Riemer**,
When hunters started herding, Pasto-foragers and the complexity of Holocene economic change in the Western Desert of Egypt.
In: Michael Bollig, Olaf Bubenzer, Ralf Vogelsang & Hans-Peter Wotzka (Hrsg.),
Aridity, Change and Conflict in Africa, Proceedings of an International ACACIA Conference held at Königswinter, Germany October 1–3, 2003.
Colloquium Africanum 2 (Köln 2007), 105–144.
- Ri17 **Daniel Richter et al.**,
The age of the hominin fossils from Jebel Irhoud, Morocco, and the origins of the Middle Stone Age.
nature 546 (2017), 293–296.
- Sc17 **Verena J. Schuenemann et al.**,
Ancient Egyptian mummy genomes suggest an increase of Sub-Saharan African ancestry in post-Roman periods.

Nature Communications 8 (2017), 15694.
DOI:10.1038/ncomms15694.
- Sh08 **Cynthia W. Shelmerdine (Hrsg.)**,
The Cambridge Companion to the Aegean Bronze Age.
Cambridge Companions Online (Cambridge 2008).
DOI:10.1017/CCOL9780521814447.
- Sm01 **Bruce D. Smith**,
Low-Level Food Production.
Journal of Archaeological Research 9 (2001), 1–43.
- St17 **Chris Stringer & Julia Galway-Witham**,
On the origin of our species.
nature 546 (2017), 212–214.



